

Erfurt

LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN



Erfurt liegt am besten Orte,
...da muß eine Stadt stehen...

Martin Luther (1533)





Erfurt: DomStufen-Festspiele, Martin Luther, Bratwurst, Gloriosa, Gunda Niemann-Stirnemann, Erfurter Schatz, Kl.KA, Shopping, Familienfreundlichkeit, Photovoltaik, Kongressstadt, Krämerbrückenfest, Goldener Spatz, Gartenstadt, Citadelle Petersberg, Clueso, Bibliotheca Amploniana, Thüringer Klöße, Synergura, Willy Brandt, Alte Synagoge.

Was wie eine scheinbar wahllose Aufzählung von Namen und Begriffen scheint, ist in Wahrheit ein kleiner Vorgeschmack auf die Thüringer Landeshauptstadt und ließe sich weiter fortsetzen. Natürlich kann man Erfurt beschreiben. Besser aber ist es, die fast 1270-jährige Stadt zu erleben: Sie zu sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen. Nur so lässt sich ihre außergewöhnliche Vielfalt erfahren.

Zentral im grünen Herzen Deutschlands und Europas gelegen, ist die Thüringer Landeshauptstadt schnell und unkompliziert zu erreichen.

Sei es über den – im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichneten – ICE-Bahnhof oder die exzellente Autobahnanbindung: In Erfurt kommt man immer an! Und das war schon im Mittelalter so. Durch die zentrale Lage an der Kreuzung der großen europäischen Handelsstraßen Via Regia und Nürnberger Geleitstraße entwickelte sich das mittelalterliche Erfurt zu einem wichtigen Knotenpunkt für den Handel.

In ihrer Funktion als Oberzentrum vereint die Stadt heute die verschiedensten Lebens-





welten, bietet als Hochschulstandort ausgezeichnete Perspektiven und ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort für Unternehmen.

Die Landeshauptstadt ist lebendige Kindermedienstadt, politisches Zentrum Thüringens mit Sitz des Bundesarbeitsgerichtes und des Thüringer Landtages, erfolgreiche Sportstadt und beliebter Ort für Touristen und Tagungsgäste. Ihre gastfreundlichen und engagierten Bürger machen Erfurt einzigartig. Nicht umsonst wurde die Stadt von der Bundesregierung als „Ort der Vielfalt“ ausgezeichnet.

Diese ersten Eindrücke lassen nur erahnen, wie facettenreich die Stadt ist, wie viele Gesichter dieser traditionsreiche wie innovative Ort hat.

Einen Besuch in Erfurt beginnt man am besten beim wohl berühmtesten Brot Deutschlands, bei Bernd dem Brot. Die auf ihre ganz eigene Art und Weise sympathische Figur des Kinderkanals KI.KA von ARD und ZDF ist nämlich am Erfurter Rathaus zu Hause.

Wem Brot allein nicht reicht, dem bieten sich viele weitere Leckerbissen, die es zu entdecken gilt – je nach Vorlieben, Lust und Laune.



Von Krämern zur Ruhmreichen.

Ein „Bilderbuch der deutschen Geschichte“, mit diesen Worten umschrieb der Schriftsteller Arnold Zweig die Erfurter Altstadt. Und tatsächlich, wer einmal zu Besuch ist, kommt an ihrer architektonischen Vielfalt nicht vorbei. Zahlreiche historische Bauten, verwinkelte Gassen und schöne Plätze entlang der Wasserarme der Gera prägen das Bild der Innenstadt. Vom Zweiten Weltkrieg weitgehend verschont geblieben, verfügt sie über viel original erhaltene Bausubstanz und gilt als größtes Flächendenkmal Deutschlands.

Nach der politischen Wende im Jahr 1989 hat sich das Gesicht Erfurts rasant gewandelt und besonders hübsch herausgeputzt. Viele der vom Zerfall bedrohten Bauwerke wurden liebevoll saniert und geben der Stadt heute ihre einzig-

artige Ausstrahlung. Neben den reichen Patrizier-, den reizvollen Fachwerkhäusern und unzähligen Kirchen bereichern ganz besondere historische Bauschätze das einmalige Stadtbild.

Eines der beeindruckendsten und bekanntesten Wahrzeichen der Stadt ist die Krämerbrücke. Auf der längsten durchgehend mit Häusern bebauten und bewohnten Brücke Europas boten schon im Mittelalter Händler ihre Waren feil. Hölzerne Vorgängerbauten wurden bereits im 8. Jahrhundert errichtet, 1325 folgte die erste steinerne Brücke und nach einem Stadtbrand im Jahr 1472 wurde sie auf die heutige Breite von 19 Metern erweitert. Die ursprünglich 62, sehr schmalen Häuser fasste man nach und nach zu 32 größeren zusammen, so dass sie ausreichend Platz zum Arbeiten und Leben bieten.





Die Lebendigkeit früherer Zeiten ist Dank der vielen kleinen Geschäfte, Cafés und Galerien auch heute noch spürbar.

Das imposante Kirchenensemble von Mariendom und St. Severi auf dem Domberg ist ein weiteres Wahrzeichen der Landeshauptstadt und verleiht Erfurt sein unverwechselbares Gesicht. Die beiden Kirchen sind vom Domplatz aus über die 70 Stufen einer großen Freitreppe zu erreichen. Sie sind nicht nur das Zentrum der katholischen Glaubensgemeinde, sondern auch Kulisse vieler Veranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt oder den DomStufen-Festspielen.

Der katholische Dom St. Marien geht auf eine von Bonifatius um 742 gegründete Kapelle zurück. Im mittleren Domturm befindet sich die berühmte

Gloriosa – die Ruhmreiche. Diese Glocke wurde 1497 gegossen und ist die größte frei schwingende mittelalterliche Glocke der Welt. Die benachbarte, fünfschiffige Hallenkirche St. Severi gehört zu den bedeutendsten gotischen Bauwerken Deutschlands. Besondere Aufmerksamkeit verdienen ihr Taufstein und der Severisarkophag.

Erhebt man vom Domplatz aus den Blick, entdeckt man die Citadelle Petersberg – eine der größten und am besten erhaltenen barocken innerstädtischen Festungsanlagen Europas. Seit 1990 wird sie mit viel Liebe zum Detail und großem Aufwand rekonstruiert. Bei einem Besuch kann man die Horchgänge in den starken Mauern der Festung erkunden oder einfach nur den traumhaften Ausblick über die Altstadt genießen.

Ruhmreiche Rettung

Ein Riss in der Gloriosa löste im Juli 2004 eine sensationelle Rettungsaktion aus. Für die Reparaturarbeiten musste die Glocke zum ersten Mal in 500 Jahren ihren Platz verlassen. Aus dem Turm sägte man die Silhouette der Gloriosa heraus, mittels eines „Schlittens“ ließ man sie aus dem Turm gleiten und ein Kran beförderte sie schließlich nach unten. Am 8. Dezember 2004 wurde sie erstmals wieder offiziell geläutet und erfreut seitdem die Erfurter mit ihrem nun wieder vollendeten Klang.





Wohnen mit Charakter.

In Erfurt kann man beeindruckende Architektur nicht nur bewundern, man kann auch darin leben. Die Landeshauptstadt vereint die gesamte Bandbreite der Baustile seit dem 9. Jahrhundert – und so gibt es genügend Wohnmöglichkeiten für jeden Anspruch und Geldbeutel. Die Erfurter Wohnquartiere haben ihre ganz eigenen Charakteristika: Da kann man sich beispielsweise entscheiden zwischen den studentisch geprägten Gründerzeitvierteln aus Kaiser Wilhelms Zeiten oder den chicen Jugendstilvillen im Süden der Stadt.

Während viele das ruhige Leben in den Erfurter Vororten suchen, bevorzugen andere die neuen, individuellen Wohnkomplexe im Zentrum. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Dabei punktet Erfurt mit einer guten Mischung aus privaten und kommunalen Wohnungsangeboten, barrierefreien Wohnungen sowie der Möglichkeit des

betreuten Wohnens, einem hohen Sanierungsstand und moderaten Mietpreisen.

Den Traum vom Eigenheim kann man sich sowohl in Zentrumsnähe als auch in den umliegenden Ortschaften erfüllen. Ob moderne Wohnanlagen, Einfamilien- und Reihenhausviertel oder auch die zukunftsweisende Ökosiedlung – alles ist möglich und Bauland ausreichend vorhanden.

Während in der Stadt kurze Wege und das Leben vor der Haustür überzeugen, bietet das Umland ländliche Idylle in Stadtnähe. Das ausgezeichnete öffentliche Verkehrsnetz sorgt für eine optimale Anbindung in die Landeshauptstadt und ist auch im Zentrum eine bequeme und schnelle Alternative. Kein Wunder also, dass Pendler, Studenten und natürlich alle Einwohner die Möglichkeit, mit Bus und Straßenbahn unkompliziert ans Ziel zu kommen, schätzen und auch ausgiebig nutzen.



Genießer im Kaufrausch.

Für Shopping-Begeisterte ist Erfurt der Treffpunkt in Thüringen. Vom kleinen Spezialitäten-geschäft bis hin zur großen und modernen Einkaufsgalerie bietet die Landeshauptstadt alles, was das Herz begehrt. Neben den Thürin-gern schätzen Touristen und Tagesgäste aus aller Welt das vielfältige Einkaufsangebot, insbeson-dere in der reizvollen Innenstadt.

Während die Lange Brücke mit kleinen, oft-mals auch außergewöhnlichen Geschäften und Boutiquen aufwartet, lässt die Krämerbrücke die Herzen der Kunst-, Antik- und Souvenir-Begeisterten höher schlagen.





Bei einem Bummel über den Anger, der Shoppingmeile von Erfurt, findet man neben internationalen Filialisten gut sortierte Fachgeschäfte und attraktive Boutiquen. Bereichert wird ein erfolgreicher Shoppingtag in jedem Fall durch einen Besuch des Wochenmarktes auf dem Domplatz.

Für die Stärkung zwischendurch ist ebenfalls gesorgt: Von regionalen Spezialitäten wie der allseits bekannten Thüringer Rostbratwurst oder den berühmten Thüringer Klößen bis hin zu erlesenen deutschen sowie internationalen Köstlichkeiten werden Leib und Seele verwöhnt. Im Sommer genießt man die ausgezeichnete

Thüringer Küche am besten in einem der vielen idyllischen Biergärten. Oder man lässt sich den Cappuccino in den Straßencafés der historischen Altstadt schmecken und lauscht den Klängen der Straßenmusikanten. In den Abendstunden öffnen dann unzählige Kneipen, von urig bis chic, ihre Pforten.

Egal, wofür man sich entscheidet – ob rustikaler Biertisch oder fein arrangierte Tafel, großes Einkaufscenter oder exklusive Boutique – Erfurt lädt dazu ein, das Leben mit allen Sinnen zu genießen und die Gastfreundschaft und Vielfalt der Landeshauptstadt kennen zu lernen.



Prädikat

„Besonders familienfreundlich“.

Eine kinder- und familienfreundliche Politik mit dem Bündnis „Stark für Familie – Stark für Erfurt“, flexible Betreuungsangebote schon für die Kleinsten und Schulen mit unterschiedlichen Ausrichtungen sind in der Landeshauptstadt gelebte Realität. Hier hat man erkannt, wie wichtig es für junge Eltern ist, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Universität, Fachhochschule, Agentur für Arbeit und IHK Erfurt wurden von der Hertie-Stiftung sogar mit dem Prädikat „besonders familienfreundlich“ ausgezeichnet. Betreuungsplätze für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr sind gesetzlich gesichert. Darüber hinaus besteht in Erfurt auch unterhalb dieser Altersgrenze ein Anspruch auf einen Krippenplatz – den Nachweis von

Beschäftigung, Ausbildung oder Studium vorausgesetzt.

Auch die Schullandschaft bietet Wahlmöglichkeiten. In mehr als 40 Grund- und Regelschulen und acht Gymnasien, darunter zwei in kirchlicher Trägerschaft, lernen Schüler für die Zukunft und an einigen Schulen auch ganz gezielt entsprechend ihrer Begabungen: So stehen beispielsweise die Montessori-Grundschule und die Integrierte Gesamtschule für integrative Bildung und Erziehung. Am Pierre-de-Coubertin-Gymnasium werden die Schüler zu sportlichen Spitzenleistungen animiert. Das Heinrich-Hertz-Gymnasium engagiert sich besonders für die mediale und künstlerische Ausbildung. Junge Mathematiker, Naturwissenschaftler und





Informatiker werden am Spezialschulteil des Albert-Schweitzer-Gymnasiums gezielt gefördert. Nicht umsonst wurde die Schule mit dem Sonderpreis der Kultusminister „Jugend forscht Schule 2009“ ausgezeichnet. Internationale Abschlüsse bietet zudem die nahegelegene „Thuringia International School Weimar“.

Viele der jungen Menschen setzen ihren Bildungsweg an einer der neun berufsbildenden Schulen fort. Hinzu kommen elf berufsbildende Schulen in freier Trägerschaft. Sie alle orientieren sich an den Bedürfnissen der Unternehmen. Besonders präsent ist die Erfurter Gastro Bildung gGmbH mit über 600 Auszubildenden, die sich auf die Bereiche Gastronomie und Hotellerie spezialisiert hat und Meisterlehrgänge anbietet.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Angebote für Weiterbildungen und Umschulungen. So haben sich beispielsweise das Erfurter Bildungszentrum (ebz) oder auch das Lufthansa Technical Training Center am Erfurter Flughafen etabliert.

Die Abiturienten gehen häufig den Weg an eine der Hochschulen im Technologiedreieck Erfurt – Jena – Ilmenau, in dem Lehre und Forschung auf internationalem Spitzenniveau vereint sind. Und selbst die Kleinen haben in Erfurt die Gelegenheit, schon einmal Hochschulluft zu schnuppern. In den Seminaren der Kinder-Uni wird ihnen beispielsweise erklärt, wie man aus Wasser Licht macht, wie ein Körper von innen aussieht oder warum man ein Lächeln auf der ganzen Welt versteht.





Studium mit Wohlfühlfaktor.

Klein aber fein, so könnte man die heutige Hochschullandschaft der Thüringer Landeshauptstadt beschreiben. Rund 10.000 junge Menschen aus Deutschland und der Welt studieren an der Universität Erfurt, der Fachhochschule Erfurt und an der privaten Adam-Ries-Fachhochschule. Die Profile der drei Hochschulen ergänzen sich perfekt und so bleibt kaum ein Studienwunsch unerfüllt. Bibliotheken, Rechenzentren und Lehrgebäude sind auf dem neuesten Stand.

Lehre und Forschung sind eng mit ansässigen Unternehmen verknüpft. In der Heimatstadt des Kinderkanals gehören die Universität und die Fachhochschule neben dem Fraunhofer-Institut zu den absoluten Top-Adressen in der Medienforschung – nur einem von zahlreichen weiteren Forschungsschwerpunkten der Hochschulen.

Andere Vorzüge wie studentenfreundliche Mieten, kurze Wege und die vielfältigen Freizeit- und Kulturangebote machen das Studium zusätzlich attraktiv – und das alles ohne Studiengebühren.

Aus dem Leben der Stadt sind die Hochschulen nicht mehr wegzudenken: Am Hauptbahnhof begrüßt der Hochschulinformationsladen, im Sommer lockt das Hochschulstraßenfest und über das Jahr verteilt gibt es zahlreiche Veran-

staltungen in Kooperation mit der Stadt.

In der „Langen Nacht der Wissenschaften“ – der klügsten Nacht des Jahres – gewähren die Hochschulen, das HELIOS Klinikum und verschiedene Erfurter Institute und Unternehmen einen Blick hinter die Kulissen aktueller Forschungsprojekte. Die Kinder-Universität richtet sich an die Jüngsten und die 2001 ins Leben gerufene Ringvorlesung von Universität und Fachhochschule an alle interessierten Hörer. Semesterthemen wie „Medienspiele-Spielemedien“, „Krise“ oder „Über das Glück“ werden durch führende Köpfe aus den unterschiedlichsten Fachgebieten wissenschaftlich beleuchtet und diskutiert.

Auch ausländische Studierende haben hier beste Studienvoraussetzungen. Unter anderem können sie sich für die Dauer ihres Studiums an einen Paten oder eine Patenfamilie vermitteln lassen und sind damit Teil des mehrfach ausgezeichneten Projektes „Fremde werden Freunde“. Ob durch Summer Schools, den Verein „Springboard to learning“ oder multikulturelle Stammtische – die Internationalität der Hochschulen lässt sich in Erfurt vielfach erleben. Partnerhochschulen fast überall auf der Welt, sei es in Tibet oder den USA, ermöglichen es den Studierenden, Auslandserfahrung zu sammeln.



Bildungschancen mit humanistischer Tradition.

Die Universität Erfurt ist eine geisteswissenschaftliche Reformuniversität mit kultur- und gesellschaftswissenschaftlichem Profil und übrigens die jüngste Universität in Deutschland. Dennoch reicht ihre Geschichte weit zurück.

Als dritte Universität innerhalb der Grenzen des heutigen Bundesgebietes wurde 1392 das „studium generale privilegiatum“ eröffnet. Über die Jahrhunderte entwickelte sie sich zu einer der renommiertesten Hochschulen Europas und war insbesondere in der Blütezeit von Humanismus und Reformation Bildungswiege namhafter Persönlichkeiten.

Martin Luther – der wohl berühmteste Erfurter Student – absolvierte hier von 1501 bis 1505 sein Grundstudium der Freien Künste.

Nach der Schließung im Jahr 1816 wurde die Universität 1994 neu gegründet und bietet seither ausgezeichnete Bedingungen für die rund 5.000 Studierenden. Zukunftsweisende Bachelor- und Masterstudiengänge wie Pädagogik der Kindheit oder Kinder- und Jugendmedien sowie moderne Formen des Lehramt-Studiums zeichnen den Universitätsstandort Erfurt ebenso aus wie ein Mentorenprogramm, kleine Lerngruppen und das hervorragende Betreuungsverhältnis von Lehren-





den und Studierenden. Durch die enge Vernetzung von Philosophischer, Erziehungswissenschaftlicher, Staatswissenschaftlicher und Katholisch-Theologischer Fakultät geht die Universität Erfurt innovative Wege in Lehre und Forschung. Mit Forschungsverbünden und „Graduate Schools“ wie dem Max-Weber-Kolleg, einem der besten soziologischen Institute Deutschlands, bietet die Universität exzellente Forschungsmöglichkeiten, die von wissenschaftlichen Kooperationen und Internationalität geprägt sind.

Auf dem Campus finden sich Wohnheime, diverse Kinderbetreuungseinrichtungen, Sportanlagen und Cafés – und eine der modernsten Bibliotheken Deutschlands. Mit ihr schließt sich der Kreis: Sie beherbergt einen ganz besonderen Schatz, die fast 1.000-bändige „Bibliotheca Amploniana“ – die größte geschlossen erhaltene Handschriftensammlung eines spätmittelalterlichen Gelehrten, des Arztes und zweiten Rektors der Universität Erfurt, Amplonius Rating de Bercka.

Auf den Spuren Willy Brandts

Studierende aus 20 Ländern schätzen die internationale Ausrichtung der Willy Brandt School of Public Policy – einer der beiden Professional Schools der Universität. Unter ihnen finden sich auch junge Menschen aus Afghanistan, die im Rahmen des Förderprogramms „Good Governance Afghanistan“ lernen, wie gutes Regieren gelingen kann.







Wo Studieren praktisch ist.

Die Fachhochschule Erfurt wurde 1991 gegründet und ist vor allem eins: praxisorientiert. Sie wirbt für sich als „Hochschule der angewandten Wissenschaften“ und die Studierenden schätzen die enge Verbindung zwischen Studium und Praxis, zwischen der Vermittlung von Fachwissen und dessen professioneller Umsetzung.

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis zeigt sich auch in der intensiven Vernetzung von FH, Stadt und Region. Hervorragende Kontakte zur Wirtschaft und die Zusammenarbeit mit regionalen Einrichtungen ermöglichen den Studierenden, ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse zu erproben und zu realisieren.

Die Fachhochschule hat ihre Wurzeln in den Erfurter Ingenieurschulen für Gartenbau und Bauwesen und führt diese Tradition fort. So beschäftigen sich die Studierenden der Fakultät für Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst beispielsweise mit der Planung komplexer Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien, um – im Sinne einer „Kultur der Energie“ – im Einklang mit der Natur zu arbeiten. Dabei ist das Studienangebot der FH wesentlich

breiter gefächert: Es reicht von Sozialwesen über Architektur bis hin zu Logistik und Verkehr oder auch dem deutschlandweit einmaligen Studiengang Konservierung und Restaurierung mit einer Spezialisierung auf Glasmalerei und Glasfenster.

An der Fachhochschule wird aber nicht nur studiert, sondern auch geforscht: Unter der Überschrift „Interaktive Kinder- und Jugendmedien“ werden neue Medien fächerübergreifend so (weiter-)entwickelt, dass sie altersgerechte Anwendungen ermöglichen.

Zudem hilft die Forschungsarbeit an der FH auch ganz konkrete gegenwärtige Herausforderungen zu meistern und das Gesicht der Landeshauptstadt mitzugestalten. So beschäftigen sich junge Wissenschaftler am Institut für Verkehr und Raum mit der Situation der Radfahrer in Erfurt; Architekturstudenten entwickeln Konzepte zur Nutzung der innerstädtischen Freiflächen und die Idee einer Studentin, eine Kälte-Wärme-Kopplung zwischen Eissporthalle und Steigerwaldstadion herzustellen, ist so gut, dass die Umsetzung bereits in Planung ist.

Praxisnähe wird honoriert

Das Wissen und Können einer Studentin der FH Erfurt war bei der wohl bekanntesten Restaurierung der letzten Jahre gefragt: Mit Hilfe ihrer fachlichen Begleitung erstrahlt der Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar heute wieder in altem Glanz.

Die Arbeit „Der Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek nach dem Brand“ wurde mit dem Studienpreis des Fördervereins der Fachhochschule ausgezeichnet.



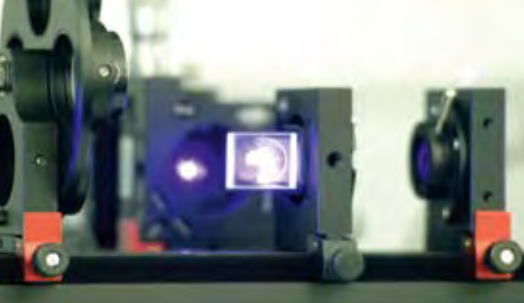
Große Forschung – **kleine Lösung.**

Immer kleiner und effizienter, dafür aber groß in Mode: Komplexe Mikrosysteme sind in sehr vielen Produkten des täglichen Lebens enthalten. Vom Auto über den DVD-Player bis hin zu Herzschrittmacher oder Fotohandy – in all diesen Geräten steckt sehr viel Know-how. In Erfurt werden diese Mikrosysteme entwickelt, erforscht und von hier aus verbreitet. Das im Forschungs- und Industriezentrum Erfurt-Südost (FIZ) ansässige Institut für Mikroelektronik und Mechatronik-Systeme (IMMS) ist eines der besten Beispiele für eine gelungene Verknüpfung von Forschung, Wissenschaft und praktischer unternehmerischer Umsetzung. Mit Sitz in Ilmenau und Erfurt forscht und entwickelt das landeseigene Institut des Freistaates Thüringen

für regionale mittelständische Unternehmen und trägt so zum Fortschritt der ganzen Region bei. In der Landeshauptstadt werden intelligente Mikroelektronik-Lösungen von der Entwurfsmethodik über das Design bis hin zu Testreihen mit Prototypen begleitet. Die Forscher wirken mit ihren optoelektronischen Datenumwandlern unter anderem bei der Entwicklung schneller und leistungsfähiger Blu-ray Disc Systeme mit.

Als Anbieter hochwertiger Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen steht die ebenfalls landeseigene Forschungseinrichtung CiS Institut für Mikrosensorik und Photovoltaik für „competence in silicon“. Das CiS verknüpft die Mikrosystemtechnik innovativ mit den Zukunftsfeldern Sensorik, Photovoltaik, Optik





und Nanotechnologie. Neben der Grundlagenforschung liegt der Schwerpunkt des CiS auf der umsetzungsorientierten Forschung und Entwicklung. Knapp 100 Wissenschaftler und Ingenieure begleiten vorrangig kleine und mittelständische Unternehmen entlang der gesamten Innovationskette.

Mit dem SolarZentrum verfügt das Institut inzwischen über ein weiteres erfolgreiches Standbein. Hier greifen die Wissenschaftler auf eine komplette Prozesslinie zur Herstellung von Solarzellen zurück. Gemeinsam mit dem TÜV Thüringen betreibt das CiS seit kurzem ein Solar-Testlabor – die erste Prüf- und Zertifizierungsstelle Mitteldeutschlands. In dem Labor werden Solarmodule aus Erfurt und

Thüringen getestet und nach erfolgreicher Prüfung zertifiziert.

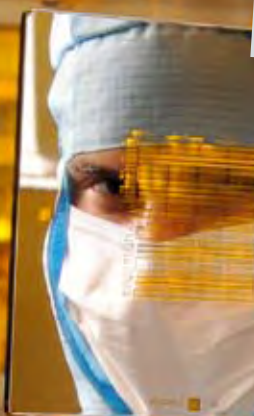
Beide Institute bilden die Forschungsbasis am Hightech-Standort Erfurt-Südost. Daneben haben sich über 100 Unternehmen, Dienstleister, Gewerbetreibende, Freiberufler und öffentliche Einrichtungen angesiedelt, die selbst Forschung betreiben oder die hier angebotenen Dienstleistungen in der Produktentwicklung in Anspruch nehmen.

Das Forschungs- und Industriezentrum zeigt eindrucksvoll, wie das Zusammenspiel von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft gelebt wird. Vor allem für hochqualifizierte Nachwuchskräfte eröffnen diese Synergien ausgezeichnete Perspektiven.

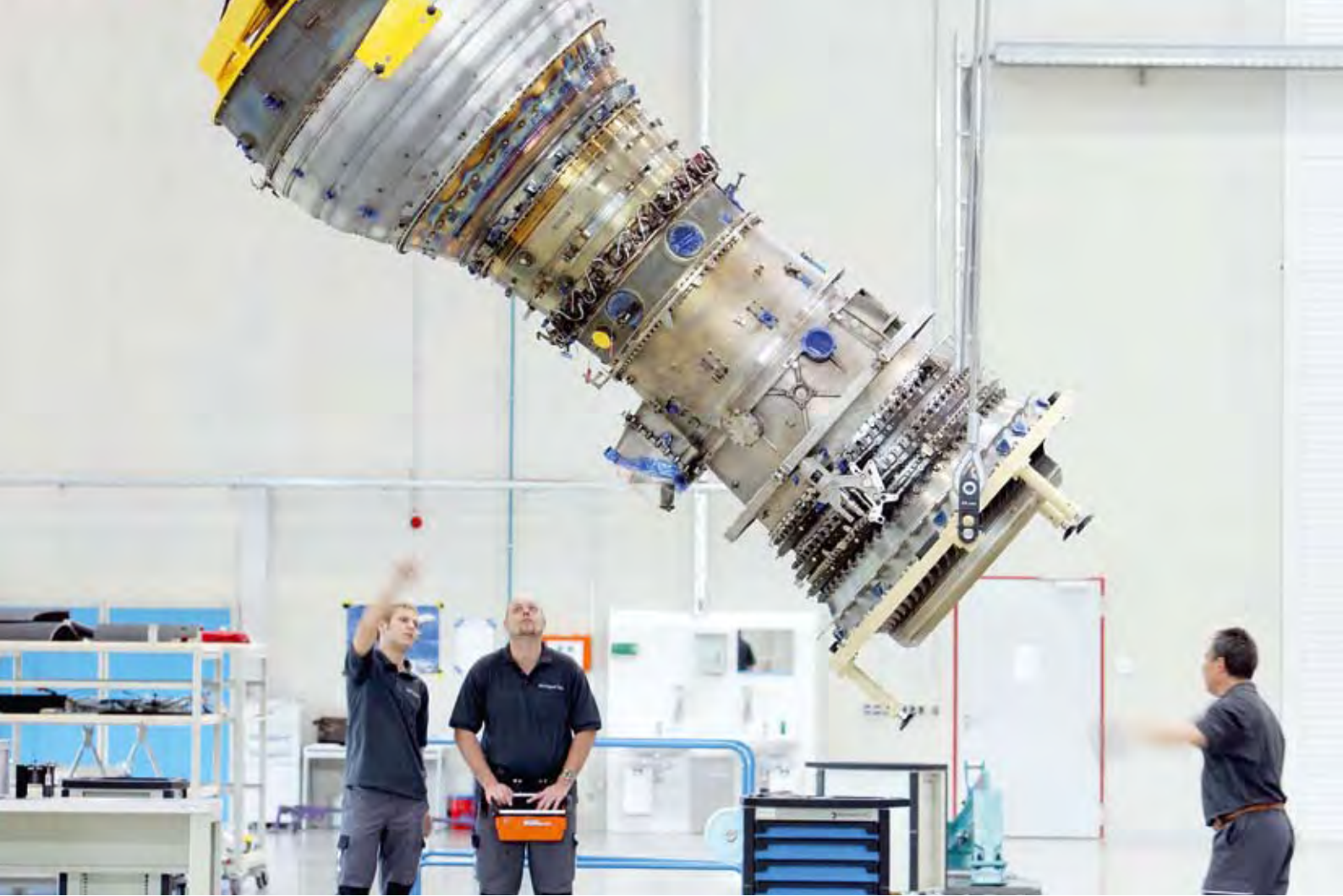


Solar macht Schule

1998 startete die Stadt Erfurt das Projekt „Solarstrom für Erfurter Schulen“. Ziel war es, neben der CO₂-Reduzierung, auch einen Beitrag zur Umweltbildung der Schüler zu leisten. Bisher wurden auf 38 Schulgebäuden Solaranlagen installiert.









Tradition **inspiriert** Innovation.

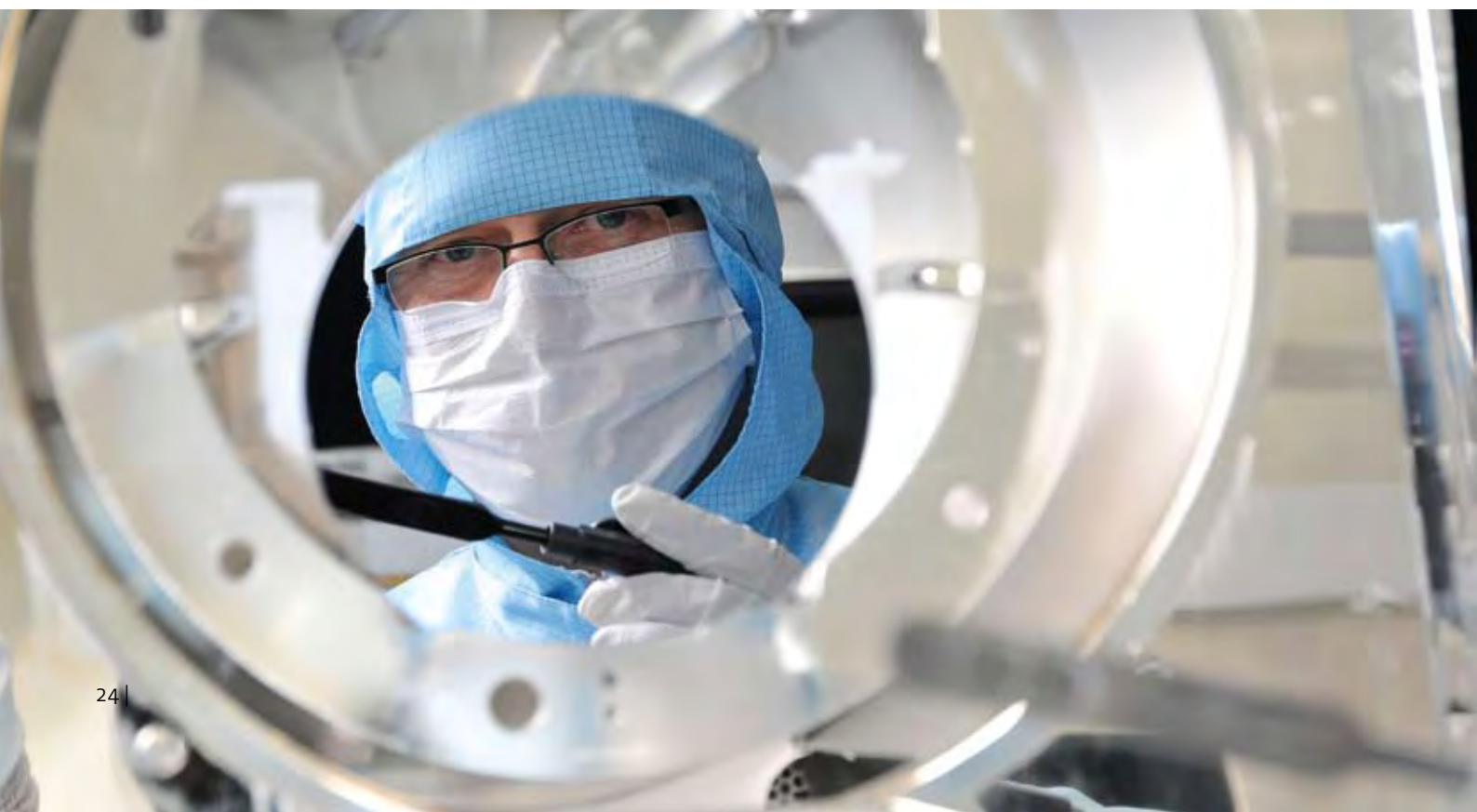
Was im Mittelalter die Via Regia war, sind heute die zahlreichen Verkehrswege wie Straße, Schiene und Luft, die sich in Deutschlands Mitte, in Erfurt, kreuzen. Die wirtschaftliche Entwicklung der Region profitiert seit jeher von der zentralen Lage der Landeshauptstadt. Während einst die Waidpflanze für Wohlstand sorgte, ist der Wirtschaftsstandort heute durch traditionelle und moderne Branchen sowie einen ausgewogenen Mix aus produzierendem Gewerbe, Dienstleistungen und Einzelhandel charakterisiert.

Spezielle Kernkompetenzen prägen die Erfurter Wirtschaft: Tradition haben die Zweige Anlagen- und Maschinenbau sowie Gartenbau, Landwirtschaft und Nahrungsgüterindustrie. Bestimmte die Mikroelektronik bereits im 20. Jahrhundert das Wirtschaftsprofil, entwickelten sich hieraus nach 1989 die zukunftsweisenden Branchen Mikrosystemtechnik und Photovoltaik.

Neu hinzu kamen außerdem die Bereiche Logistik und (Kinder-)Medien. Damit gelingt dem Wirtschaftsstandort Erfurt die Balance zwischen aufstrebender, innovativer Hightech-Industrie und traditionell gewachsenem Gewerbe.

Hightech vom Feinsten

Die Landeshauptstadt setzt auf Zukunftstechnologien des 21. Jahrhunderts. Das Forschungs- und Industriezentrum Erfurt-Südost (FIZ) hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Hightech-Standort und Kompetenzzentrum der Mikroelektronik, Mikrosystemtechnik und Solarindustrie entwickelt. Die X-FAB Semiconductor Foundries AG, der führende Halbleiterhersteller im Bereich analoge und gemischt analog-digitale Halbleiteranwendungen, hat hier ihren Hauptsitz, ebenso der international agierende Schaltkreisproduzent Melexis. Auf der ganzen Welt verbreitet – und mit





Sicherheit in vielen Brieftaschen zu finden – sind die Chipkarten der CircleSmartCard GmbH. Das Unternehmen ist einer der Weltmarktführer im Segment spritzgegossener Kartenkörper aus thermoplastischen Kunststoffen. Nicht zuletzt kommen 80 Prozent aller Chipkartenkörper in den deutschen Handys aus Erfurt.

Das Gewerbegebiet Erfurt-Südost ist aber auch Heimat des Anwendungszentrums Mikrosystemtechnik, das Firmengründungen unterstützt und mit dem IMMS und dem CiS zwei Forschungseinrichtungen beherbergt.

Energiegeladen

Durchschnittlich 1.588 Sonnenstunden im Jahr sorgen nicht nur bei den Erfurterinnen und Erfurtern für strahlende Gesichter, sondern auch bei der hier ansässigen Photovoltaikindustrie. Unternehmen von Weltruf wie Bosch Solar Energy, PV Crystalox Solar oder asola Advanced and Automotive Solar Systems sind in der Landes-

hauptstadt zu finden und haben einen wegweisenden Anteil an der Entwicklung dieser Zukunftsbranche. Die Firmen in Erfurt decken die Wertschöpfungskette von der Waferproduktion bis hin zur innovativen Anwendung der Solartechnik in der Architektur ab.

Kennzeichnend für den Solarstandort Erfurt ist die Clusterbildung: Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen arbeiten im Branchennetzwerk SolarInput e.V. eng zusammen. Mit dem Bau des deutschlandweit ersten „Kompetenzentrums für Hochtechnologie und Solarwirtschaft“, ein Aus- und Weiterbildungszentrum von Fachkräften für die Solarwirtschaft und für die Mikro- und Nanotechnologie, wird der dynamischen Entwicklung der Branche Rechnung getragen. Treffpunkt für Experten aus der Solarwirtschaft, Architekten, Planer und Anwender ist der jährlich in der Landeshauptstadt stattfindende, international anerkannte, wissenschaftliche Kongress BAUHAUS.SOLAR.

Erfurt schützt

Hätten Sie es gewusst? Erfurt beheimatet die älteste Kondomfabrik Deutschlands. Die condomi erfurt produktionsgesellschaft fertigt vor Ort Kondome in den verschiedensten Farben, Aromen und Formen und ist mit rund 600 Millionen Kondomen pro Jahr die größte Kondomproduktion Europas.



Eine Stadt bewegt

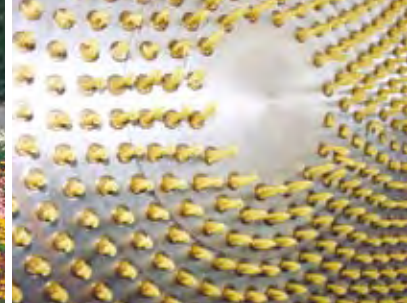
Das ausgezeichnete Netz aus Verkehrswegen und die zentrale Lage der Landeshauptstadt begünstigten die Entwicklung der Logistikbranche. Schnelle ICE-Verbindungen, die exzellente Anbindung an das Autobahnnetz und der Flughafen sorgen für kurze Wege innerhalb Deutschlands und Europas. Im „Güterverkehrszentrum Erfurt“ (GVZ) ermöglicht ein hochmodernes Bahnterminal die schnelle und einfache Verknüpfung von Straße und Schiene. Das neu errichtete Gewerbegebiet, „Internationales Logistikzentrum Erfurt“ (ILZ), ist zukünftig auch Standort des europäischen Distributionszentrums der Schaeffler-Gruppe. Am Flughafen Erfurt hat sich TNT Express, einer der führenden Spezialisten im Bereich weltweiter Expressdienstleistungen für Geschäftskunden, niedergelassen. Der Standort Erfurt ist deutschlandweit die erste TNT Express-Niederlassung, die ein Straßen-Sortierzentrum (Road Hub) und eine Direktanbindung zum Flughafen (Air Hub) – mit einer eigenen Frachtmaschine – unter einem Dach vereint.

Insgesamt versorgen von Erfurt aus mehr als 70 Unternehmen ihre Kunden mit logistischen Dienstleistungen – von der Zusammenführung, Lagerung, Kommissionierung bis hin zur Verteilung von Waren. So finden etwa auch „Billy“ oder „Pax“ vom IKEA Distributionszentrum aus ihren Weg in die Regale der Möbelhäuser.

Qualität im großen Stil

Kompetent und innovativ, so lässt sich der Wirtschaftszweig Maschinen- und Anlagenbau beschreiben. Das Generatorenwerk der Siemens AG ist das Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Produktion von Industrie-Generatoren weltweit. Ebenfalls für Qualität „made in Germany“ steht die Müller Weingarten AG, einer der zentralen Produktions- und Servicestandorte des Schuler Konzerns. Sie und viele weitere Unternehmen schätzen an Erfurt die ausgezeichnete Infrastruktur und das gut ausgebildete Fachpersonal. So auch die am Erfurter Kreuz ansässige N3 Engine Overhaul Services GmbH & Co. KG – einer der größten und modernsten





Triebwerks-Instandhaltungsbetriebe Europas und Jointventure von Lufthansa Technik AG und Rolls-Royce plc.

Gewachsen aus der langjährigen Erfahrung in technik-affinen Branchen sind im Raum Erfurt hochqualifizierte Fachkräfte sowie hervorragende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten vorhanden.

Für die Gärten und Küchen der Welt

Auf eine über 300-jährige Geschichte in der Landeshauptstadt blicken Gartenbau, Landwirtschaft und Nahrungsgüterindustrie zurück. Auf den mittelalterlichen Waidanbau folgten ab dem 19. Jahrhundert die Zucht und der Handel mit Blumen- und Gemüsesamen, die Erfurt als Gartenstadt weltbekannt machten. Heutzutage versorgen insbesondere die Familienunternehmen N. L. Chrestensen und Kakteen-Haage, die älteste Kakteenzucht Europas, Profi- und Hobbygärtner weltweit mit Saatgut und Pflanzen. Die Firma N. L. Chrestensen verfügt über ein beeindruckendes gartenbauliches Saatgut-

und Pflanzensortiment, das über 1.000 verschiedene Arten und Sorten umfasst, darunter mehr als 200 eigene Züchtungen.

Nudeln in allen erdenklichen Variationen produziert seit 1793 die Erfurter Teigwaren GmbH, Deutschlands ältester und einer der größten Nudelproduzenten. Das Unternehmen ist nur ein Stellvertreter für die Nahrungsgüterindustrie in der Landeshauptstadt.

Die breite Palette an Kernkompetenzen sowie die optimalen Standortbedingungen zeichnen den Wirtschaftsstandort Erfurt aus und machen ihn nicht nur für die ansässigen Unternehmen attraktiv. Hier sind Tradition und Innovation keine Gegensätze, sie inspirieren einander.

Blumengruß aus Erfurt

Im Jahr 1908 gründete Niels Lund Chrestensen mit dem Berliner Gärtnermeister Hübner und anderen deutschen Gärtnereien den weltweiten „Blumen-Schenk-Dienst“ FLEUROP. Das Blumenfachgeschäft in der Erfurter Marktstraße ist das älteste noch existente Fleuropgeschäft Deutschlands.







In Erfurt auf Sendung.

Erfurt hat viel kreatives mediales Potenzial zu bieten und präsentiert sich der Welt als Medienstadt. Nicht nur dass der Kinderkanal KI.KA von ARD und ZDF aus dem Landesfunkhaus des Mitteldeutschen Rundfunks sendet, auch immer mehr Film- und Fernsehproduzenten haben die Stadt als attraktiven Dreh- und Standort für sich entdeckt. Neben dem MDR sind das Kinder-MedienZentrum gleich nebenan und die benachbarte Messe gefragte Orte für Unterhaltungssendungen, Kinderserien, Film- sowie Kultur- und Sportproduktionen. Mit der Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen hat sich ein leistungsfähiger technischer Mediendienstleister vor Ort etabliert. Das Unternehmen ist unter anderem Dienstleister für alle Produktionen vom MDR-Landesfunkhaus, wie zum Beispiel das tägliche Thüringen Journal. Für die Sendung „Rucksack“ werden von Erfurt aus die Wanderschuhe geschnürt. Und das Servicemagazin „MDR Garten“ – das sein Domizil auf dem egapark direkt neben dem Medienzentrum gefunden hat – ist ein Muss für alle Gartenfans. Nicht zuletzt ist das

ZDF in Erfurt präsent und hat sich in der Altstadt mit seinem Landesstudio etabliert.

Neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk sorgen zahlreiche private Radiosender und Produktionsfirmen, Unternehmen aus dem Bereich Printmedien sowie weit mehr als 100 Firmen, Initiativen und Vereine der Medienbranche für Information und gute Unterhaltung. Die Thüringer Landeshauptstadt ist ein junger, innovativer Medienstandort, der die Medienlandschaft richtungsweisend bereichert.

So findet beispielsweise das IOSONO-Soundsystem von hier aus seinen Weg in die Welt. Die vom Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie in Ilmenau entwickelte, weltweit neue Technologie zur Erzeugung eines dreidimensionalen Klangerlebnisses wird von Erfurt aus vermarktet und begeistert in den Bavaria Filmstudios in München oder auch im Chinese Theatre in Hollywood die Besucher.

Am größten aber ist das Potenzial im Bereich der Kindermedien, sie haben einen ganz besonderen Stellenwert in der Landeshauptstadt...

Die Zukunft des Lernens – made in Erfurt

Das Erfurter Unternehmen KIDS interactive ist deutschlandweit führend bei der Entwicklung von interaktiven Softwareanwendungen für elektronische Schultafeln, den „interactive Whiteboards“. Bereits mehrfach für seine Whiteboard-Produkte ausgezeichnet, arbeitet das Team deutschlandweit für alle großen Schulbuchverlage und gilt als Experte für interaktive Lern- und Spielmedien für die junge Zielgruppe.



Kinder an die Macht.

Inmitten der Altstadt, auf dem Fischmarkt, steht ein überdimensionales Brot – Bernd das Brot. Wer diesen meist mürrischen, aber durchaus sympathischen Zeitgenossen nicht kennt, kennt vielleicht ein paar seiner Kollegen: das Sandmännchen, Maus und Elefant, die Tigerente, Tabaluga oder Käpt'n Blaubär und Hein Blöd. Diese lustigen Gesellen des KI.KA sind deutschlandweit bekannt und erfreuen sich nicht nur bei den kleinen Zuschauern großer Beliebtheit. Während man sie im Fernsehen nur sieht, kann man sie in Erfurt erleben. Denn hier werben sie für den lebendigen Kindermedienstandort.

Mit der Ansiedlung und dem Start des KI.KA, dem Kinderkanal von ARD und ZDF, vor über zehn Jahren fiel der Startschuss für die Positionierung Erfurts als Stadt der Medien – insbesondere der

Kindermedien. Seitdem ist viel passiert:

In direkter Nachbarschaft zu KI.KA und MDR-Landesfunkhaus hat sich seit 2007 das KinderMedienZentrum etabliert, Heimat für viele, insbesondere junge Medienunternehmen und in dieser Form in Deutschland einzigartig. Mit dem Einzug der erfolgreichen Kinder- und Jugendserie „Schloss Einstein“ wurde die Landeshauptstadt nicht nur zum größten Kindermedienproduktionsstandort Deutschlands, das KinderMedienZentrum platzt inzwischen aus allen Nähten und wird nun erweitert.

Doch auch außerhalb des Zentrums haben sich erfolgreiche Medienunternehmen angesiedelt. Allen voran die Kinderfilm GmbH, deren Produktionen mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurden, wie dem Deutschen Filmpreis in Gold für





den Kinofilm „Die Blindgänger“. Stammgast ist sie auch beim alljährlichen Kinder-Medien-Festival der Deutschen Kindermedienstiftung „Goldener Spatz“, zu deren Stiftern neben der Landeshauptstadt Erfurt auch die Stadt Gera, MDR, RTL, ZDF sowie die Thüringer Landesmedienanstalt und die Mitteldeutsche Medienförderung zählen.

Pädagogisch wertvolle und hochwertige Angebote stehen am Kindermedienstandort Erfurt im Mittelpunkt. Darum wundert es nicht, dass der „Erfurter Netcode“, das Gütesiegel für hochwertige und werbefreie Internetseiten, hier beheimatet ist, genauso wie das Thüringer Mediensymposium oder die „Erfurt Exchange“, eine internationale Fachtagung und Programmtauschbörse für Medienschaffende.

Sie alle stehen für Qualität in Sachen Kindermedien. Mit der Abteilung Kindermedien des Fraunhofer-Instituts für Digitale Medientechnologie ist auch die Forschung in Erfurt zu Hause. Die Wissenschaftler forschen in Sachen Mediennutzung und -wirkung. Sie wollen damit zur Entstehung neuer Medientechnologien beitragen und Eltern wie Lehrern Hilfestellungen geben. Ein Forschungsschwerpunkt bildet die Entwicklung innovativer, computergestützter Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus widmen sich auch Fachhochschule und Universität dem Themenfeld Kindermedien, beispielsweise im Studiengang „Kinder- und Jugendmedien“.









Erfurt lädt ein.

Und zwar nicht nur Touristen, sondern auch die Teilnehmer von Tagungen und Kongressen. Ob Köche, Juristen, Archivare oder Politiker – sie alle konnten sich bereits von den Vorzügen der Stadt als Tagungs-, Kongress- und Messestandort überzeugen. Sie besticht nicht nur durch ihre zentrale Lage und gute Erreichbarkeit, vielmehr überzeugt sie durch bedarfsgerechte Tagungsbedingungen, durch Hotels, die jeden gewünschten Komfort und einen erstklassigen Service bieten sowie durch touristische Attraktionen.

Die kurzen Wege sind ein weiterer Vorteil der Landeshauptstadt. Mit der Stadtbahn kann man

das hiesige Messe- und Kongresszentrum von allen Innenstadt-hotels aus binnen 15 Minuten erreichen. Dank der professionellen Tagungsorganisation vor Ort fühlen sich alle Gäste – ob bei einem medizinischen Fachkongress mit 100 oder dem Deutschen Bibliothekarstag mit über 3.000 Teilnehmern – sofort willkommen.

Die Konferenzorte sind so vielfältig und außergewöhnlich wie die Stadt selbst. So gehört der Kaisersaal zu den ältesten Kultur- und Kongresszentren Deutschlands und bietet ein gelungenes Zusammenspiel aus historischer Ausstattung und modernem Know-how.





Tagen hinter mittelalterlichen Mauern ist im berühmten Evangelischen Augustinerkloster möglich. Die bedeutende Lutherstätte sorgt mit ihren Innenhöfen, dem Klostergarten und Kreuzgang für ein unverwechselbares Ambiente.

Das 1997 eröffnete Messe- und Kongresszentrum ist eines der attraktivsten Ausstellungs- und Kongresszentren Deutschlands. Bis zu 6.000 Personen finden hier bei Tagungen und Kongressen Platz. Aber auch nationale wie internationale Künstler geben sich die Klinke in die Hand: Thomas Gottschalk und das ZDF sind mit der Sendung „Wetten, dass..?“ regelmäßig zu Gast,

Weltstars wie Elton John, Depeche Mode oder Joe Cocker wissen die Vorzüge der Erfurter Messe zu schätzen.

Kombiniert mit vielfältigen Rahmenprogrammen wird eine Tagung stimmungsvoll abgerundet: Vom Mitternachtskonzert im Dom über eine rauschende Ballnacht bis hin zur theatralischen Stadtführung – in Erfurt werden Tagungen zu einem ganz besonderen Erlebnis. Orte wie die romanische Peterskirche, das Theater Erfurt, der Rathausfestsaal oder die Tropenhäuser im egapark ermöglichen Veranstaltungen in einzigartiger Kulisse.

Treffpunkt berühmter Männer

Vom 27. September bis zum 14. Oktober 1808 fand der Erfurter Fürstenkongress statt – ein Treffen Napoleons I. mit dem russischen Zaren Alexander I. sowie Königen, Fürsten und Prinzen aus ganz Europa. Neben der Unterzeichnung eines Bündnisvertrages amüsierten sich die hohen Herren bei einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Empfängen, Jagdausflügen und Theateraufführungen.







Rendezvous in der Mitte Deutschlands.

Bei einem Spaziergang durch die Innenstadt wird der aufmerksame Hörer zwischen der heimischen Mundart die unterschiedlichsten Dialekte und Sprachen wahrnehmen, denn in den letzten Jahren haben immer mehr Touristen Erfurt für sich entdeckt. Sie lieben die Vielfalt zwischen Tradition und Moderne, die Sehenswürdigkeiten, das Flair und natürlich auch die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Einwohner.

Auch wenn sich Erfurt mit einem Stadtplan gut selbst erkunden lässt, ein geführter Altstadttrundgang mit dem Nachtwächter, dem Bierfiedler oder anderen Erfurter Originalen ist weitaus unterhaltsamer und aufschlussreicher. Sie wissen vieles über die Stadt zu berichten und bringen mit ihren Anekdoten nicht nur Touristen, sondern auch Einheimische zum Schmunzeln und Staunen.

Wer einmal zu Besuch war, weiß, warum der Tourismus in den vergangenen Jahren zu einem beachtlichen Wirtschaftsfaktor für Erfurt wurde und die Stadt als kulturtouristisches Städtereiseziel an Bedeutung gewonnen hat. Circa zehn Millionen Gäste besuchen Erfurt pro Jahr, darunter fast 400.000 Übernachtungsgäste. Zahlreiche internationale Besucher haben die Stadt bereits kennen gelernt, ihre Zahl hat sich in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt.

Über eine viertel Million Menschen lassen sich jährlich von einer der vielen Stadtführungen begeistern. Neben Städtetouristen und Tagungsgästen kommen zu besonderen Veranstaltungen wie dem Krämerbrückenfest oder dem Weihnachtsmarkt Millionen Tagesbesucher, aber auch „Couchgäste“ in die Stadt, die es sich bei Verwandten und Bekannten bequem machen.

Beim Thema Barrierefreiheit ist die Thüringer Landeshauptstadt Vorreiter. Sie ist Modellstadt für behinderten- und seniorengerechten Tourismus und Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft „Barrierefreie Reiseziele in Deutschland“. Mobilitätseingeschränkten, blinden, seh- und hörbehinderten sowie lernbehinderten Gästen bietet Erfurt ein deutschlandweit einmaliges Angebot an Stadtführungen und Reiseleitungen. Diese sowie zahlreiche barrierefreie Freizeitangebote tragen dazu bei, das Motto „Erfurt erlebbar für alle“ immer besser umzusetzen.

Alles in allem sichert und schafft der Wirtschaftsfaktor Tourismus rund 15.000 Arbeitsplätze. Engagiert arbeitet die Landeshauptstadt in Bündnissen und Vereinen wie dem Städtebund „Historic Highlights of Germany“, in der kulturtouristischen Initiative „Wege zu Luther“ oder im „Verein Städtetourismus in Thüringen“ mit.





Das Geistliche Erfurt

Die Geschichte der Stadt Erfurt ist eng mit der Geschichte des Bistums Erfurt verbunden. Die Stadt war ein Zentrum des geistlichen Lebens und spielte eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Bistums. Die Stadt war ein Zentrum des geistlichen Lebens und spielte eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Bistums.

Die Geschichte der Stadt Erfurt ist eng mit der Geschichte des Bistums Erfurt verbunden. Die Stadt war ein Zentrum des geistlichen Lebens und spielte eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Bistums.

Die Geschichte der Stadt Erfurt ist eng mit der Geschichte des Bistums Erfurt verbunden. Die Stadt war ein Zentrum des geistlichen Lebens und spielte eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Bistums.

Die Geschichte der Stadt Erfurt ist eng mit der Geschichte des Bistums Erfurt verbunden. Die Stadt war ein Zentrum des geistlichen Lebens und spielte eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Bistums.



Religion vernetzt.

Wenn der einzigartige Klang der Gloriosa über die Stadt erschallt, halten Einheimische wie Touristen inne. An acht bedeutsamen kirchlichen Tagen im Jahr ist ihr tiefes „E“ zu hören. Tage, an denen viele Menschen den Weg in die unzähligen Erfurter Kirchen finden, deren Türme Martin Luther dazu veranlassten, der Stadt den Beinamen „Erfordia turrita“ – das turmreiche Erfurt – zu geben.

Heute dienen in Erfurt rund 50 Gotteshäuser religiösen Zwecken. Kirchen, Klöster, Synagogen

und Moscheen laden ein zu beten, in sich zu gehen, den Alltag hinter sich zu lassen und anderen Menschen zu begegnen. Die Stadt verfügt traditionell über eine große religiöse Vielfalt. Rund 25.000 Menschen gehören einer Gemeinde an. Ob katholisch, evangelisch, freikirchlich, jüdisch oder moslemisch – hier herrscht ein freundschaftliches Miteinander.

Erfurt ist Bischofssitz der römisch-katholischen Kirche, wird ab 2011 das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland behei-



Luthers blitzartiger Entschluss

Im Juli 1505 änderte sich das Leben des Studenten Martin Luther grundlegend. In Stotternheim nahe Erfurt wurde er von einem schrecklichen Gewitter überrascht. Aus Angst, vom Blitz getroffen zu werden, rief er die heilige Anna an und versprach, Mönch zu werden, sollte ihn das Unwetter verschonen. Am 17. Juli 1505 trat er als Novize in das Erfurter Augustinerkloster ein und wurde im April 1507 im Erfurter Dom zum Priester geweiht.

maten und ist Sitz der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen. Zwischen diesen, den anderen Glaubensgemeinschaften und der Erfurter Bevölkerung besteht ein gelebter religiöser Dialog: So öffnen beispielsweise in der Langen Nacht der Kirchen die Erfurter Gotteshäuser ihre Türen für Nachtführungen, Gebete sowie Musik und laden alle Religionen zum lebendigen Austausch ein. Am 10. November, am Vorabend des Martinstages, feiern evangelische und katholische Christen sowie alle anderen Erfurterinnen und Erfurter

auf dem Domplatz ein ökumenisches Martinsfest mit Martinsmarkt und Gottesdienst. Tausende von Menschen versammeln sich auf dem Domplatz und begehen gemeinsam den Todestag des Stadtheiligen Martin von Tours und den Geburtstag Martin Luthers. Besonders für die Kinder ist Martini ein Erlebnis: Ihre Laternen lassen den Domplatz hell erstrahlen, ihre Lieder klingen durch die Stadt und nach der ökumenischen Martinsfeier ist es Brauch, dass sie singend von Haustür zu Haustür ziehen.





Jüdische Kultur (er)leben.

Erfurts Geschichte ist untrennbar mit der Geschichte der Erfurter jüdischen Gemeinde verbunden. Die zahlreichen Zeugnisse jüdischen Lebens reichen bis in das frühe Mittelalter zurück und sind heute im Netzwerk „Jüdisches Leben Erfurt“ vereint. Dieses Netzwerk umfasst historische wie heutige Orte, Einrichtungen und Projekte: Die Alte, die Kleine und die Neue Synagoge, die Mikwe an der Krämerbrücke, die Friedhöfe, die Jüdische Gemeinde und die Initiative Erfurter GeDenken. Das Netzwerk hat zum Ziel, den interreligiösen Dialog zwischen Juden und Nichtjuden zu fördern sowie Berührungsängste abzubauen.

Vor allem in der Kleinen Synagoge werden das Wissen um die jüdische Geschichte und die Begegnung der verschiedenen Religionen, Kulturen und Ethnien gefördert.

Seit 1992 steht die Kleine Synagoge unter Denkmalschutz. Das Gebäude wurde aufwändig saniert und präsentiert sich heute in nahezu ursprünglichem Zustand: Der Betsaal mit Toraschrein und Frauenempore ist ebenso erhalten wie die im Keller liegende Mikwe. Die Kleine Synagoge hat sich besonders als Ort für Konzerte, Lesungen aber auch Tagungen etabliert.

Der „Erfurter Schatz“ erobert die Welt

Mit der Alten Synagoge beherbergt Erfurt eine kultur- wie baugeschichtliche Kostbarkeit, die ihresgleichen sucht. Sie gehört zu den wenigen erhaltenen mittelalterlichen Synagogen unseres Kontinents und ist mit ihren bis ins 11. Jahrhundert zurückreichenden Bauteilen die älteste, bis zum Dach erhaltene Synagoge Mitteleuropas.





Es grenzt an ein Wunder, dass dieses außergewöhnliche Zeitzeugnis erhalten blieb und heute das jüngste, zugleich aber auch älteste Museum der Landeshauptstadt ist.

Infolge bauhistorischer Untersuchungen Anfang und Mitte der 1990er Jahre wurde die Alte Synagoge wiederentdeckt, von der Stadtverwaltung gekauft und saniert. Heute beherbergt sie eine Ausstellung zur Kultur und Geschichte der Erfurter jüdischen Gemeinde im Mittelalter, die deren herausragende Stellung im mittelalterlichen Europa zeigt. Mittelpunkt der Ausstellung ist der „Erfurter Schatz“. Ein jüdischer Kaufmann vergrub diesen in Art und Umfang einzigartigen Gold- und Silberschatz 1349, um ihn vor dem

Pogrom in Sicherheit zu bringen. Herzstück des 30 Kilogramm schweren Schatzes ist ein äußerst filigran gearbeiteter jüdischer Hochzeitsring aus dem frühen 14. Jahrhundert.

In Paris, London und New York wurde der Schatz bisher bewundert, zu Hause aber ist er in Erfurt.

Im Frühjahr 2007 entdeckte man bei Bauarbeiten nahe der Krämerbrücke außerdem die Mikwe der mittelalterlichen Gemeinde. Das traditionelle jüdische Tauchbad wurde zur rituellen Reinigung vor dem Besuch der Synagoge aufgesucht.

In ganz Europa gibt es nur wenige Orte, an denen jüdische Geschichte und Tradition so lebendig sind wie in Erfurt.





Achtung! Aufpassen! Kultur!

Die Erfurter Kulturlandschaft ist so abwechslungsreich und vielfältig wie die Künste selbst. Mit Theater und Oper, Museen und Galerien, Kleinkunst und Festivals sowie zahlreichen privaten Initiativen bietet die Landeshauptstadt ihren Bewohnern und Gästen ein reiches Kulturprogramm, für jeden Geldbeutel und Geschmack.

So ein Theater

Für Freunde erstklassiger Inszenierungen ist das Theater Erfurt die erste Adresse. Im September 2003 eingeweiht, ist das Theater im Stadtteil Brühl eine der modernsten Spielstätten Europas. Es überzeugt nicht nur durch Anspruch und Qualität seiner jährlich über 500 aufgeführten

Opern, Operetten, Konzerte und Schauspielproduktionen, sondern auch durch seine besondere Architektur und die fantastische Akustik. Ein besonderes Highlight war die Uraufführung des Stückes „Waiting for the Barbarians“ 2005 mit der Musik von Philip Glass. Nach dem großen Erfolg in der Landeshauptstadt, gab das Theater Erfurt mit diesem Opernwerk ein konzertantes Gastspiel in der Barbican Hall in London und ein Gastspiel des gesamten Ensembles in der Oper Amsterdam. Auch die Oper von Austin/Texas kaufte das Stück ein. Von internationaler Beachtung sind ebenfalls die jährlich im Sommer stattfindenden DomStufen-Festspiele, die das Theater Erfurt seit 1994 veranstaltet.





Mit kreativen Ideen begeistern auch die vielen kleineren Theater, die sich in Erfurt etabliert haben – unter ihnen der Verein „Schotte“. Das Kinder- und Jugendamateurtheater mit theaterpädagogischem Zentrum holt sich spielend die Welt auf die Bühne. Von großen Klassikern bis hin zu anspruchsvoller Gegenwartsdramatik – gekonnte Inszenierungen machten die Schotte und ihre Schotten, wie die jungen Schauspieler genannt werden, weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt.

Im Sommer verwandelt sich die gesamte Stadt in eine Schauspielbühne. In der Ruine der Barfüßerkirche gastiert traditionell das „Neue Schauspiel Erfurt“ und kombiniert Shakespeares Dramen mit lauen Sommernächten. Und hört man in den Straßen und Gassen die Geschichten der Magd Marie oder lauscht „Sagen unter und

über Erfurt“, dann dient die Altstadt den skurrilen Charakteren der fünfköpfigen Künstlergruppe des „Erfurter Theatersommers“ als Kulisse.

Bis in die Puppen

Dass Puppentheater längst nicht nur etwas für Kinder ist, beweist das Theater Waidpeicher. Die Puppenspieler erzählen mit Marionetten, Finger- oder Handpuppen, Stab- oder Schattenfiguren Märchen, moderne Erzählungen, aber auch literarische Klassiker. Vielbeachtet ist das Internationale Puppentheaterfestival Synergura. Nationale wie internationale Puppenspieler geben sich zu diesem Festival in Erfurt die Ehre und präsentieren Puppenspielkunst der Extraklasse. Nur das perfekte Zusammenspiel von Mensch und Puppe vermag es, solch außergewöhnlichen, feinsinnigen wie schrägen Typen

Ein echter Gewinner

2009 hatte der Erfurter Sänger Clueso einiges zu feiern: Die zehnjährige Zusammenarbeit mit seinem Label FOUR Music, zeitgleich die ersten Goldenen Schallplatten für die Alben „Weit Weg“ und „So sehr dabei“ und nicht zuletzt die erneute Auszeichnung von Fans des größten WDR-Jugendradiosenders „1 LIVE“ als bester Künstler und für die beste Single „Gewinner“ – ausverkaufte Konzerte sowieso.



Leben einzuhauchen, Typen wie sie sonst nur in der Fantasie begeisterter Leser oder Träumer vorkommen.

Im Theater Himmelspforte lässt das „Erfreuliche Theater Erfurt“ die Puppen tanzen. Dort und bei den zahlreichen Gastspielen in ganz Deutschland und Ländern wie den USA oder China entführt das Ensemble Jung und Alt mit liebevoll inszenierten Klassikern in die wunderbare Welt der Märchen.

Vielfältig ausgestellt

Bemerkenswert ist die Vielfalt der Galerien und Museen. Ob Alte Synagoge, das Forum Konkrete Kunst, Stadtmuseum, Kunsthalle oder Museum für Thüringer Volkskunde – hochkarätige Ausstellungen, wertvolle Sammlungen und außergewöhnliche Projekte überzeugen Kunstkenner und locken alljährlich zur „Langen Nacht der Museen“. Von besonderer Bedeutung für Erfurt ist das tradi-

tionsreiche Angermuseum, das Kunstmuseum der Landeshauptstadt, welches sich ab Mitte 2010 vollständig saniert und mit einer neuen Dauerausstellung präsentiert. Das Naturkundemuseum bringt auch die Augen der jüngsten Besucher zum Leuchten, vor allem dann, wenn sie gemeinsam mit allerlei Getier an Bord der schwankenden Arche sind oder die 350 Jahre alte Stileiche in ihrer vollen Pracht bewundern. Das Museum widmet sich den Tieren, Pflanzen und Gesteinen Thüringens und wurde 2007 mit dem Heinz-Sielmann-Ehrenpreis ausgezeichnet.

Zuhören – Zusehen – Mitmachen

„Es lebe die Erfurter Herbstlese!“ prophezeite Marcel Reich-Ranicki im November 1997 und sollte Recht behalten. Die Lesereihe ist inzwischen mit mehr als 15.000 Besuchern eine der erfolgreichsten im ganzen Land und lockt jährlich





zwischen Oktober und Dezember bekannte Autoren wie Günter Grass, Donna Leon oder Frank Schätzing in die Landeshauptstadt.

Zahlreiche Vereine, Verbände sowie private Initiativen bereichern das bunte, kulturelle Leben der Landeshauptstadt. Kleinkunst- und Musikgruppen, Theater, Kabaretts, Jazzkeller, Galerien und bildende Künstler aller Genres zeugen von einer engagierten und experimentierfreudigen Kultur- und Kunstszene.

Kleine und große Musiker finden in Erfurt ihre Bühne und ihr Publikum. Ausgezeichnete Unterstützung bekommen sie dabei von den Musikschulen oder auch dem freien Netzwerk „Zughafen“ rund um den Künstler Clueso. Der Kinoklub am Hirschlachufer lockt als kommunales Programmokino mit einer von der DEFA-Stiftung ausgezeichneten Filmauswahl Liebhaber vor die Leinwand.

Internationale Festivals wie das Folklorefestival Danetzare oder der internationale Orgelwettbewerb ergänzen eindrucksvoll das Programm.

Sich selbst mit einbringen, Rhythmus und Bewegung als eigene Kunstform begreifen – das ist möglich im „Tanztheater Erfurt“. Tänzer aus aller Welt bieten hier tanzpädagogische Angebote für jede Altersgruppe und animieren dazu, durch Bewegung und Tanz den Zugang zum eigenen Körper zu finden. Überhaupt lädt die Erfurter Kunst- und Kulturszene kreative Köpfe ein, selbst aktiv zu werden und die Kulturlandschaft der Landeshauptstadt zu bereichern. Sei es als angehender Picasso in einem Kurs der Kunst- und Designschule IMAGO, als Lyriker bei Poetry-Slams oder in Vereinen zur Förderung junger Künstler – die Möglichkeiten sind vielfältig!









Wo die **Kufen** glühen.

In punkto Leistungssport nimmt Erfurt zweifelsohne einen hervorragenden Platz ein. Ausnahmeathleten wie Gunda Niemann-Stirnemann, Daniela Anschütz-Thoms, René Wolff, Nils Schumann oder Clemens Fritz haben hier ihre sportliche Laufbahn begonnen oder gekrönt. Die Fußspuren, die sie hinterlassen, sind groß, doch zahlreiche Nachwuchssportler wie beispielsweise Stephanie Beckert arbeiten daran, diese zu füllen und Erfurt auch zukünftig einen Platz auf den Siebertreppen dieser Welt zu sichern.

Als eines der fünf Leistungszentren des Olympiastützpunktes Thüringen steht Erfurt für optimale Trainingsbedingungen in den Disziplinen Eisschnelllauf und Eiskunstlauf sowie Leichtathletik und Radsport. Viele Weltklasseathleten absolvieren ihre Trainingseinheiten in der Thüringer Landeshauptstadt.

Einen Namen im Eisschnelllauf macht sich Erfurt bereits seit Mitte der 1980er Jahre. Damals trug Gunda Niemann-Stirnemann den Namen ihrer Heimatstadt in die Welt hinaus. Bis heute ist sie in ihrer Disziplin die erfolgreichste Athletin aller Zeiten. Mit der nach ihr benannten Halle profiliert sich die Landeshauptstadt weiter als wichtiges Eissportzentrum. Das Eis des 400 Meter langen Wettkampfovals zählt zu den schnellsten der Welt und bietet beste Trainings- und Wettkampfbedingungen.

Als regelmäßiger Austragungsort für hochkarätige Wettkämpfe wie Deutsche Meisterschaften, Europameisterschaften oder Weltcups reiht sich Erfurt nahtlos ein in die Liste weltbekannter Eisschnelllaufzentren wie Calgary, Salt Lake City, Heerenveen oder Berlin.

Die Geschichte des Radsports geht noch weiter zurück: Die 1885 erbaute Radrennbahn „Andreasried“ ist die älteste noch genutzte und zugleich eine der modernsten Radrennbahnen der Welt. Nach umfangreichen Umbauten ist sie nun das wichtigste Trainingszentrum des Bahnradsports in Thüringen und wurde im Jahr 2009 vom Internationalen Olympischen Komitee und der Internationalen Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen e.V. mit dem Silber-Award in der Kategorie „Spezielle Sportanlagen“ ausgezeichnet. Dank des ausgezeichneten Rufs der Thüringer Landeshauptstadt als Radsporthochburg finden im Andreasried zahlreiche erstklassig besetzte Wettkämpfe statt, neben den regelmäßigen Steherrennen auch die Deutschen Bahnradmeisterschaften 2009.

Im Erfurter Steigerwaldstadion werden Tore bejubelt und Leichtathleten gefeiert. Als Gastgeber vieler nationaler und internationaler

Erfurter Goldmarie

3 Olympiasiege, 19 WM-Siege, 8 EM-Siege und 99 Weltcup-Siege – diese sensationellen Erfolge erreichte Gunda Niemann-Stirnemann für sich und ihre Heimat Erfurt. Heute betreut sie eine eigene Trainingsgruppe mit 5 Athleten, die alle am Erfurter Sportgymnasium lernen und ist außerdem Fachkommentatorin des ZDF.



Sportveranstaltungen, wie etwa der Deutschen Leichtathletikmeisterschaften 2007 oder der U23 Leichtathletik-EM 2005, hat sich das Stadion als eine wichtige Sportstätte der Landeshauptstadt etabliert. Auch das Eröffnungsspiel der U17-Fußball-EM im Jahr 2009 wurde im Steigerwaldstadion – der Heimstätte des Traditionsvereins FC Rot-Weiß – ausgetragen.

Die Verbindung aus sehr guter Sportstätten-Infrastruktur und ausgezeichneter Förderung der Leistungssportler ist in Erfurt etwas ganz Besonderes. So lernen und trainieren etwa am staatlichen Pierre-de-Coubertin-Gymnasium sportlich talentierte Jungen und Mädchen unter der Anleitung erfahrener Lehrer und Trainer. Unterricht und Training werden perfekt aufeinander abgestimmt, so dass schulische und körperli-

che Leistung in Einklang stehen. Neben Sportarten wie Eisschnelllauf, Leichtathletik, Radsport, Schwimmen, Volleyball oder Handball bietet das Gymnasium als bundesweit erste staatliche Spezialschule das Fach Golf an.

Sportlich geht es auch im Behindertensportzentrum in Elxleben zu. Der gesamte Komplex ist behindertengerecht, spezielle Fitnessgeräte ermöglichen rollstuhlgerechtes Krafttraining und in acht barrierefreien Zimmern können bis zu 24 Rollstuhlfahrer übernachten. Diese Vorteile werden bereits von Rollstuhlbasketballern der 2. Bundesliga genutzt. Ambitionierte Sportler können hier außerdem beim Badminton, Bowling und Tischtennis Spitzenleistungen zeigen oder sich in Seminaren und Trainingslagern weiterbilden.







Natürlich **beweglich!**

Nicht jede Sportskanone hat das Zeug zum Leistungssportler, doch auch die Hobby- und Freizeitathleten sind in Erfurt bestens aufgehoben. Da lädt zum Beispiel der Steigerwald zum Nordic Walken, Joggen oder Wandern ein. Das 700 Hektar große Laubwaldareal bietet auf Wanderwegen von insgesamt 36 km Länge Spaß und Abwechslung. Menschen mit Behinderungen haben auf einem barrierefreien Sport- und Wanderpfad die Möglichkeit, die Natur zu erkunden und Waldluft zu schnuppern.

Wen es in die Ferne zieht, für den heißt es: Rauf auf's Rad und los geht's zur Tour auf einem der zwei Radfernwege. Der Radfernweg Thüringer Städtekette und der Gera-Radwanderweg

kreuzen sich in Erfurt und bieten knapp 300 km pures Radelvergnügen. Auch die Erfurter Seen im Norden der Landeshauptstadt erreicht man am besten mit dem Rad. Die durch den Kiesabbau entstandenen Seen sorgen für die verdiente Abkühlung und sind der ideale Ort zum Schwimmen, Segeln, Rudern, Surfen oder Tauchen.

Abenteuerlich und spritzig kann es dann bei einer Kanutour auf der Gera zugehen, während Wander- oder Wintersportfreunde den Rennsteig und die optimalen Langlaufloipen entdecken können, die sich nur eine knappe Autostunde entfernt durch den Thüringer Wald schlängeln.



Natürlich **entspannt!**

Die Seele baumeln lassen, sich entspannen, das Leben genießen – dazu lockt die Landeshauptstadt mit wundervollen Parkanlagen wie dem Stadtpark, dem Luisen- und Dreienbrunnenpark oder dem Hirschgarten. In und um Erfurt lässt sich der Alltagsstress so richtig vergessen: Sei es bei einem Spaziergang entlang der Gera oder einem Besuch der Avenida-Therme im Freizeitpark Stausee Hohenfelden, wo man sich in der Sauna, bei einer entspannenden Massage oder im exotischen Dampfbad wunderbar erholen kann.

Das Verwöhnprogramm der Landeshauptstadt findet seine Fortsetzung in der ländlichen Idylle des Erfurter Umlandes. Dort warten mit dem Rokokoschlösschen Molsdorf und seinem herrlichen Schlosspark ganz besondere Kleinode auf kulturinteressierte Besucher und Liebhaber klassischer Musik, die von den hier stattfinden-

den Kammerkonzerten mit Sicherheit begeistert sein werden. Durch die günstige Lage in der Mitte Thüringens erreicht man von Erfurt aus viele weitere Ausflugsziele. Eine breite Palette kultureller Highlights bieten die reizvollen Nachbarstädte von Erfurt: Schloss Friedenstein in Gotha, die Wartburg in Eisenach oder das Goethehaus in Weimar sind nur einige der Sehenswürdigkeiten, die einen Besuch wert sind.

Hoch hinaus geht es dagegen auf dem Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich, in dem man sich auf die Spuren der seltenen Wildkatze begeben oder blütenbeschneite Bärlauchteppiche durchqueren kann. Und das sagenumwobene Burgensemble „Drei Gleichen“ ist nicht nur Schauplatz Thüringer Geschichte und Geschichten, es belohnt die Mühen des Aufstiegs auch mit einer fantastischen Aussicht bis hin zum nahen Thüringer Wald.





Tierisch gut drauf.

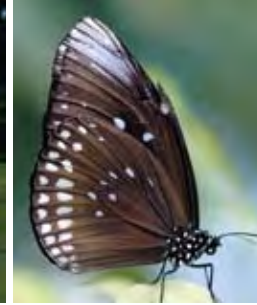
Breitmaulnashörner, Afrikanische Elefanten, Löwen und Giraffen – der Thüringer Zoopark Erfurt hat sich längst einen Namen als „Zoo der großen Tiere“ gemacht. Was aber nicht heißt, dass die kleinen Tiere weniger groß geschrieben würden. Von Pfeilgiftfröschen oder Stachelmäusen bis hin zu Bisons und Geparden leben mehr als 3.000 Tiere aus aller Welt in rund 560 Arten im Zoo und dem dazugehörigen Aquarium.

Verdient gemacht hat sich der Thüringer Zoopark Erfurt um die Bewahrung bedrohter Tierarten. Besonders stolz sind die Erfurter auf die Erfolge im Rahmen des Europäischen

Erhaltungszuchtprogrammes: Waldrapp, Liszt-äffchen, Wickelbär vor allem aber die Breitmaulnashörner scheinen sich hier pudelwohl zu fühlen und erfreuen Besucher wie auch Tierpfleger immer wieder mit Nachwuchs.

Der Tierpark ist mit über 60 Hektar Fläche auch der größte Park der Stadt. Die weitläufige Landschaft mit alten Baumbeständen und Hügeln macht den besonderen Reiz dieses Areals aus. Der Zoopark mit seinen tierischen Attraktionen sowie Picknickplatz und Restaurant, mit Spielplatz und Streichelgehege bietet beste Voraussetzungen für erlebnisreiche Tagesausflüge in den Erfurter Norden.





Das blühende Leben.

Der sprichwörtliche „Grüne Daumen“ scheint den Erfurtern in die Wiege gelegt zu sein: Schon im Mittelalter wussten sie das milde Klima und den fruchtbaren Boden ihrer Heimat zu nutzen. Durch den Anbau der Waidpflanze, auch „das goldene Vlies Thüringens“ genannt, und den dadurch – im wahrsten Sinne des Wortes – blühenden Handel gelangte die Stadt im 13. und 14. Jahrhundert zu Ansehen und Wohlstand. Der Waid war im Mittelalter die wichtigste Farbstoff liefernde Pflanze in Europa.

Dank der hohen Qualität des Erfurter Waids konnten die hier ansässigen Färber besonders gut „blau machen“.

Im 18. Jahrhundert wurde in Erfurt der Erwerbsgartenbau begründet und zahlreiche Gärtnereibetriebe trugen den sympathischen Beinamen „Gartenstadt Erfurt“ mit ihrer von jeher fortschrittlichen Saatzucht in die Welt hinaus.

Heute scheint der grüne Daumen bei den Gärtnern des egaparks Erfurt „dem Garten Thüringens“ besonders ausgeprägt zu sein.

Faszinierende Pflanzenwelt

Tropische Landschaften und fremde Naturwelten eröffnen die Pflanzenschauhäuser. Eindrucksvoll ist das Schmetterlingshaus, in dem über 400 farbenprächige Schmetterlinge ihre Lebendigkeit zur Schau stellen. Die exotischen Gewächse der verschiedenen Pflanzenschauhäuser – Orchideen, Kakteen oder tropischen Wasser- und Sumpfpflanzen – begeistern die Besucher zu jeder Jahreszeit.





Ein Spaziergang durch die 36 Hektar umfassende Parklandschaft bereitet nicht nur Blumenliebhabern ein besonderes Vergnügen, sie ist ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt.

Die reiche Vielfalt an floralen Attraktionen, darunter das größte ornamental bepflanzte Blumenbeet Europas, die tropischen Pflanzenschauhäuser, der Rosengarten oder der japanische Fels- und Wassergarten sind beliebte Anlaufpunkte. Sie werden ergänzt um saisonal wechselnde Ausstellungen, den größten Abenteuerspielplatz Thüringens oder einen Kinderbauernhof.

Im Deutschen Gartenbaumuseum, das sich in der historischen Cyriaksburg befindet, lernt man alles über die Geschichte und die Entwicklung des Gartenbaus und der Gartenkunst.

Nicht zu vergessen sind die Feste und Veranstaltungen. So verwandelt sich der gesamte Park einmal im Jahr, zum Lichterfest, in ein mystisches Lichtermeer. Lohnenswert ist auch ein Besuch der „Thüringer Gärtnertage“ im August, die unter anderem mit einer Kakteen- und Raritätenbörse sowie dem „MDR Garten“-Sommerfest locken.









Ein Fest schlägt **Brücken.**

Die Krämerbrücke mit ihren kleinen Geschäften, Galerien und Wohnungen ist aus dem Alltag der Stadt nicht wegzudenken. Und weil die Erfurter ihre Krämerbrücke so lieben, findet auf ihr und um sie herum jährlich das größte und schönste Altstadtfest Thüringens statt – das Krämerbrückenfest.

Seit 1975 verwandelt sich die gesamte Innenstadt immer am dritten Wochenende im Juni in einen großen Jahrmarkt. Im einzigartigen Ambiente der Altstadt wird dann gefeiert. Dabei sorgen die mit Künstlern, Gauklern und Musik, mit Kleinkunst und Handwerk gefüllten

Gassen und Plätze für eine einzigartige Atmosphäre. Eine besondere Attraktion ist der historische Mittelaltermarkt rund um die Krämerbrücke, auf dem bei Musik und Gesang Handwerker ihre Waren feilbieten, Ritter gegeneinander kämpfen und deftige Speisen gereicht werden.

Prominenter und stets gern gesehener Gast des Krämerbrückenfestes ist der allseits bekannte Till Eulenspiegel. Vor vielen Jahren soll er in Erfurt einem Esel das Lesen beigebracht haben. Heute eröffnet er mit seiner schelmisch-humorvollen Art das Fest und begeistert mit derben Späßen seine kleinen und großen Fans.





Hier tanzt **die Welt.**

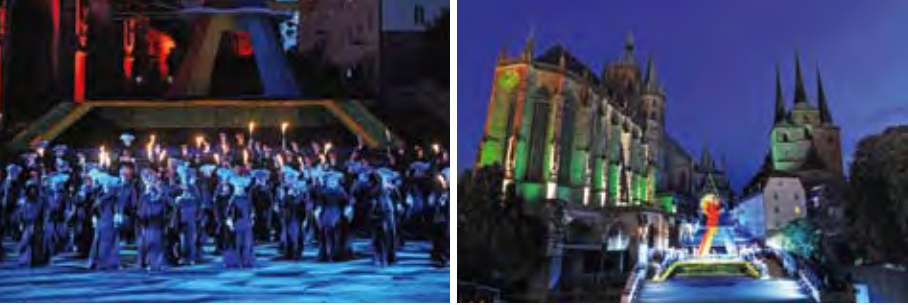
Die Welt zu Gast in Erfurt – so könnte das Motto des internationalen Folklorefestivals „Danetzare“ lauten. Fünf Tage lang werden die Plätze der Innenstadt zu einer Bühne für Menschen aus Europa, Asien, Afrika und Amerika. In farbenfrohen Trachten und Kostümen musizieren, singen und tanzen sie und geben Einblicke in ihre Traditionen und Kultur.

Ganz Erfurt ist dann erfasst von Farben, fremden Sprachen, Dialekten und exotischen Klängen. Der Faszination dieses Festivals kann man sich nicht entziehen. Selbst diejenigen, die Folklore noch nicht für sich

entdeckt haben, halten inne. Kurzzeitig scheint die Zeit still zu stehen und der Alltagsstress vergessen zu sein. Kaum einer, der nicht der Musik lauscht, zu außergewöhnlichen Rhythmen klatscht und die atemberaubenden Kostüme aus aller Welt bewundert.

Dieses außergewöhnliche Festival des Thüringer Folkloreensembles vereint viele tausend Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen an einem Ort. Seit 1996 schlägt das Festival Brücken – über kulturelle, sprachliche und räumliche Grenzen sowie Tradition und Moderne hinweg – und ist gleichzeitig Symbol für ein weltoffenes und tolerantes Erfurt.





DomStufen-Festspiele.

Die DomStufen-Festspiele des Theaters Erfurt sind zu einem Synonym für anspruchsvolles Theater an lauen Sommerabenden geworden. Seit 1994 veranstaltet das Theater Erfurt diese besondere Freiluft-Inszenierung vor der mittelalterlichen Kulisse des Mariendoms und der Severikirche und lässt die 70 Stufen des Dombergs zur Opern- oder Musicalbühne werden.

Carl Orffs „Carmina Burana“ bildete einen fulminanten Auftakt der Festspiele und machte sie über Nacht über die Grenzen Erfurts hinaus bekannt. Seitdem haben sich die DomStufen-Festspiele auf der wohl schönsten Openair-Bühne Deutschlands zu einem echten Klassiker entwickelt. Mehrere hunderttausend Besucher verfolgten die Geschichte der „Johanna auf

dem Scheiterhaufen“ von Honegger, amüsieren sich bei Leoncavallos „Pagliacci“, wippen im Takt bei Webbers „Jesus Christ Superstar“ oder erlebten die Uraufführung des Musicals „Martin L.“ von Wiik und Kverndokk.

Traditionell finden im Bühnenbild der jeweiligen Inszenierung die Domino-Festspiele für junge und jung gebliebene Theaterfreunde oder auch Konzerte wie das des großen José Carreras statt. So wird jede Saison zu einer außergewöhnlichen und unvergesslichen Reise für Augen und Ohren. Nicht umsonst streichen sich einheimische wie internationale Festival-Freunde die Saison der DomStufen-Festspiele bereits im Vorfeld rot im Kalender an.





Weihnachtsduft liegt in der Luft.

Wer dem weihnachtlichen Duft von gebrannten Mandeln, Bratäpfeln, Glühwein und Zimt folgt, landet unweigerlich auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt. Am Fuß von Mariendom und Severikirche gelegen, ist er einer der schönsten und traditionsreichsten Weihnachtsmärkte Deutschlands, ein Anziehungspunkt sowohl für die Erfurter als auch ihre Gäste aus nah und fern.

Vor dieser einzigartigen Kulisse bieten Händler alles an, was zur Adventszeit gehört. Mit Thüringer Spezialitäten wie dem „Erfurter Schittchen“ – dem traditionellen Thüringer Weihnachtsstollen –, mundgeblasenem Christbaumschmuck, Keramik oder handgefertigten Adventskerzen, mit Konzerten, in der Ausstellung Florales zur Weihnachtszeit oder in der Backstube stimmen sich die Besucher hier auf die Weihnachtstage ein.

Die festlich beleuchtete Weihnachtstanne und die Krippe mit ihren 14 handgeschnitzten, fast lebensgroßen Figuren sorgen alljährlich für große Augen bei Kindern und Erwachsenen. Staunend betrachten sie auch die original erzgebirgische Weihnachtspyramide und besuchen den traditionellen Märchenwald.

Neben dem großen Weihnachtsmarkt auf dem Domplatz lohnt sich auch ein Bummel zum mittelalterlichen Weihnachtsmarkt auf dem Wenigemarkt. Am östlichen Eingang der Krämerbrücke gelegen, bieten Händler in historischen Kostümen Kunstgegenstände und kulinarische Köstlichkeiten an. Bei einer Tasse Glühwein lässt man sich hier von Musikern und Artisten unterhalten und entflieht für einige Zeit dem hektischen Treiben der Vorweihnachtszeit.





Bleib einfach hier...

singt der Erfurter Clueso über seine Heimatstadt und spricht damit den Einwohnern aus dem Herzen. „Bleib einfach hier“ ist auch das Gefühl, das viele Besucher haben, wenn sie erst einmal in Erfurt sind.

Wen es in Deutschlands Mitte zieht, der trifft auf eine einzigartige Stadt mit vielen Gesichtern: Geschichtsträchtig und traditionell auf der einen, modern und innovativ auf der anderen Seite. Mit einem lebendigen Flair und selbstbewussten, engagierten Bürgern bietet Erfurt alles, was man von einer Landeshauptstadt erwartet: Eine reizvolle und bewegte Vergangenheit, eine

traumhafte Architektur, die es zu entdecken gilt, eine über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft, die jedem Anspruch gerecht wird, ein reiches Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, modernste Sporteinrichtungen und vor allem Perspektiven. Perspektiven für jeden, der sich auf Erfurt einlässt.

Egal ob als Tourist, Student, Investor oder Einwohner – Erfurt lädt ein zu erleben, zu entdecken und einander zu begegnen. Dabei verzaubert die Stadt mit Thüringer Charme und weltoffener Freundlichkeit.





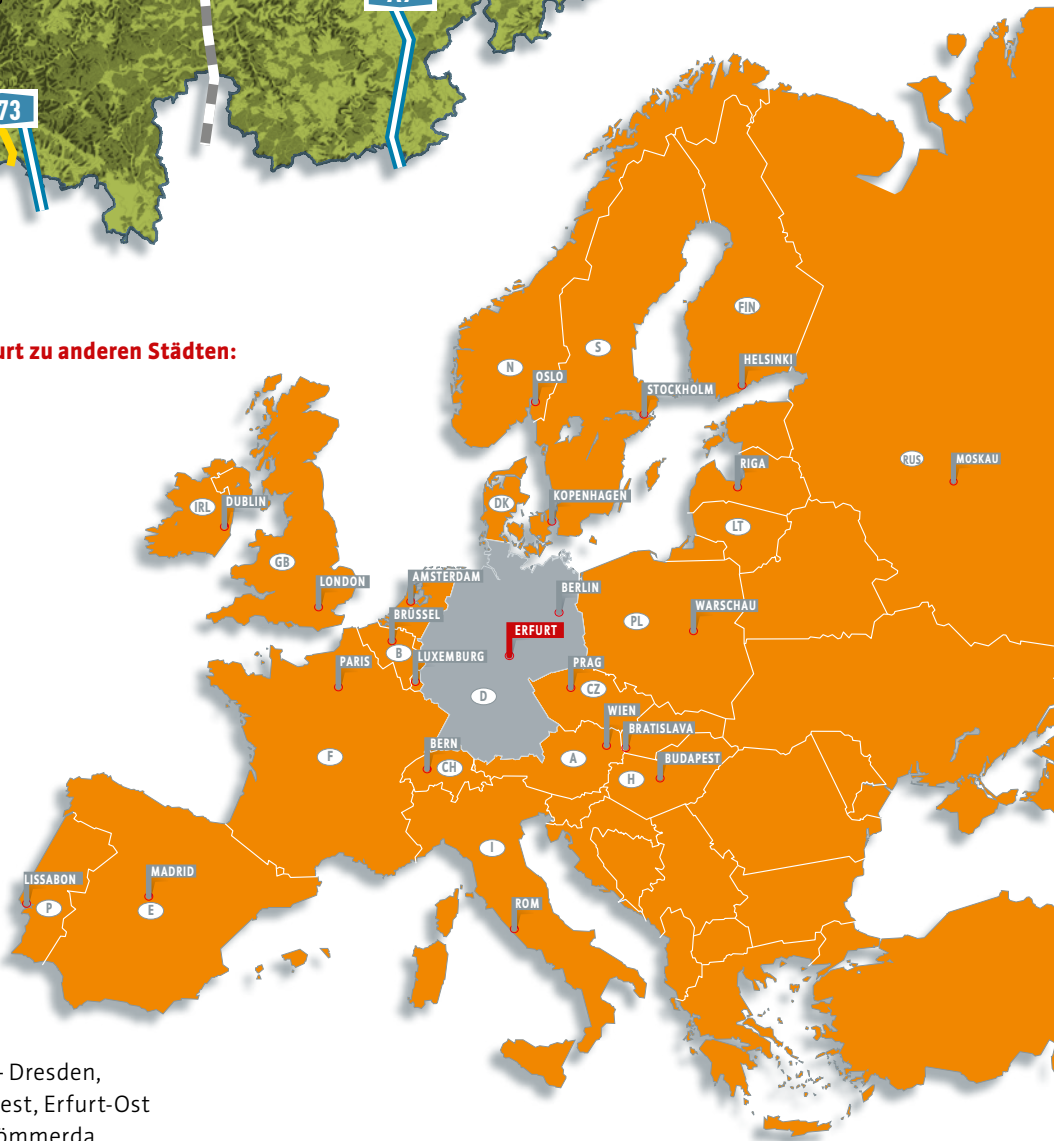


Die Entfernung der Landeshauptstadt Erfurt zu anderen Städten:

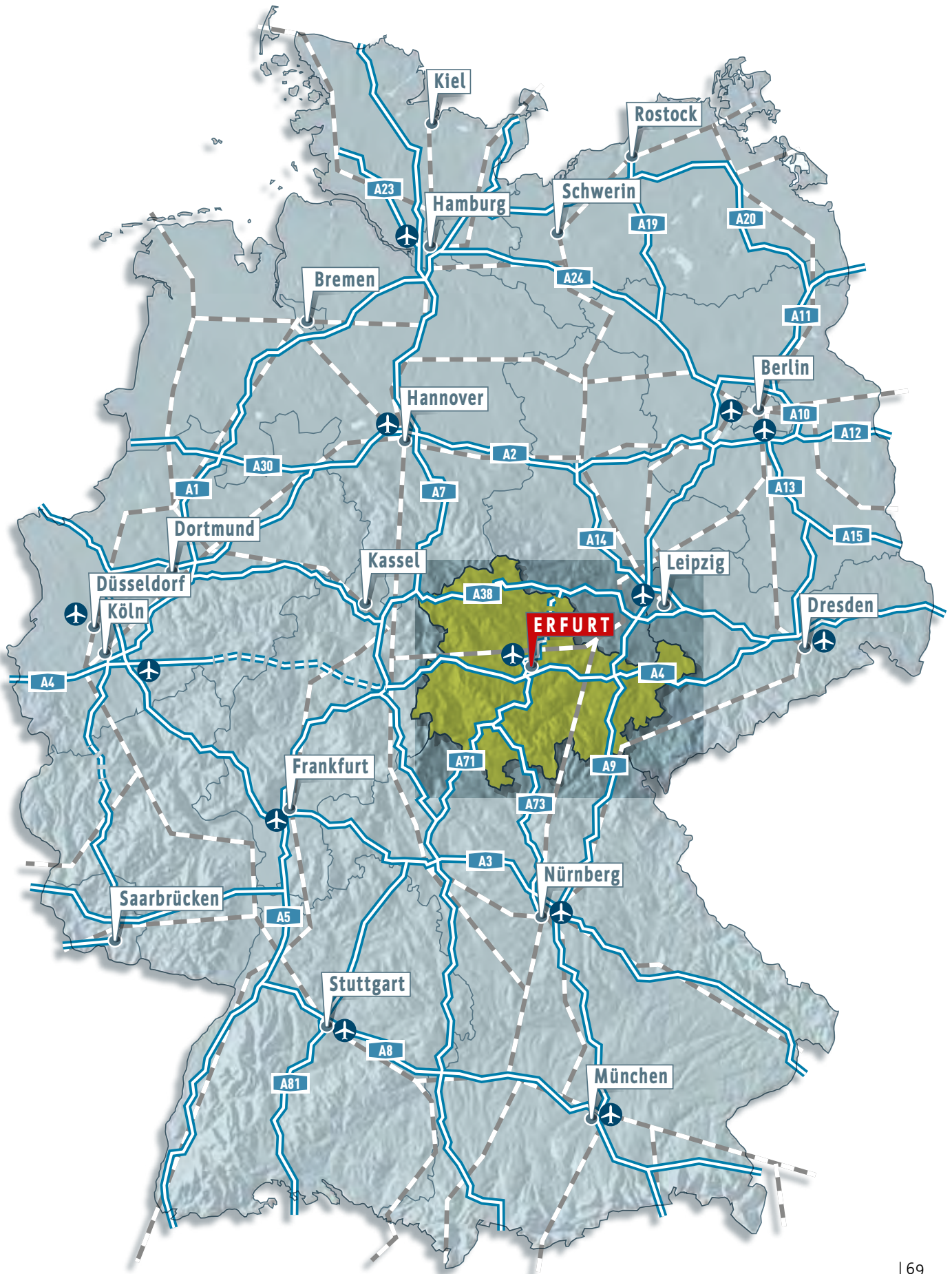
| | Entfernung in Kilometern | Fahrzeit per Bahn |
|-------------|-----------------------------|----------------------|
| Berlin: | 300 km | 2:35 Std. |
| Dortmund: | 300 km | 3:50 Std. |
| Dresden: | 210 km | 2:40 Std. |
| Düsseldorf: | 385 km | 4:10 Std. |
| Frankfurt: | 250 km | 2:20 Std. |
| Hamburg: | 360 km | 3:45 Std. |
| Hannover: | 215 km | 2:20 Std. |
| Kassel: | 190 km | 1:50 Std. |
| Köln: | 365 km | 3:40 Std. |
| Leipzig: | 140 km | 1:10 Std. |
| München: | 400 km | 4:10 Std. |
| Nürnberg: | 225 km | 2:25 Std. |
| Rostock: | 480 km | 5:50 Std. |
| Schwerin: | 475 km | 4:10 Std. |
| Stuttgart: | 330 km | 3:45 Std. |

Verkehrsanbindung:

- Autobahn:**
 - A4 Frankfurt/Main – Dresden, Abfahrten: Erfurt-West, Erfurt-Ost
 - A71 Schweinfurt – Sömmerda, Abfahrt: Erfurt-Bindersleben (Flugh./Messe)
- Bundesstraße:**
 - B4 Hamburg – Nürnberg
 - B7 Düsseldorf – Gera
- Flugzeug:**
 - Flughafen Erfurt-Bindersleben (5 km vom Stadtzentrum)
- Eisenbahn:**
 - IC/EC und ICE-Haltepunkt, City Night Line-Haltepunkt



Landeshauptstadt Erfurt – Lage und Verkehrsanbindung





Adressen:

ERFURT TOURISMUS

& MARKETING GMBH

Benediktsplatz 1 | 99084 Erfurt
Tel. +49 (0) 361 / 66 40 -0
www.erfurt-tourismus.de
www.erfurt-marketing.de

LANDESHAUPTSTADT ERFURT

STADTVERWALTUNG
Rathaus, Fischmarkt 1 | 99084 Erfurt
Tel. +49 (0) 361 / 65 5 -0
www.erfurt.de

IHK ERFURT

Arnstädter Straße 34 | 99096 Erfurt
Tel. +49 (0) 361 / 34 84 -0
www.erfurt.ihk.de

HANDWERKSKAMMER ERFURT

Fischmarkt 13 | 99084 Erfurt
Tel. +49 (0) 361 / 67 07 -0
www.hwk-erfurt.de

FLUGHAFEN ERFURT

Binderslebener Landstraße 100
99092 Erfurt
Tel. +49 (0) 361 / 65 62 20 0
www.flughafen-erfurt.de

LANDESENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT THÜRINGEN MBH

Mainzerhofstraße 12
99084 Erfurt
Tel. +49 (0) 361 / 56 03 -0
www.leg-thueringen.de

UNIVERSITÄT ERFURT

Nordhäuser Straße 63
99089 Erfurt
Tel. +49 (0) 361 / 73 7 -0
www.uni-erfurt.de

FACHHOCHSCHULE ERFURT

Altonaer Straße 25 | 99085 Erfurt
Tel. +49 (0) 361 / 67 00 -0
www.fh-erfurt.de

ERFURTER VERKEHRSBETRIEBE AG

EVAG-Center am Anger
Schlösserstraße 4
99084 Erfurt
Tel. +49 (0) 361 / 56 4-15 00
www.evag-erfurt.de

Partnerstädte:

Győr (Ungarn)

ca. 128.000 Einwohner
Partnerstadt seit 1971

Haifa (Israel)

ca. 265.000 Einwohner
Partnerstadt seit 2000

Kalisz (Polen)

ca. 106.000 Einwohner
Partnerstadt seit 1982

Lille (Frankreich)

ca. 1,1 Millionen Einwohner
Partnerstadt seit 1988

Lowetsch (Bulgarien)

ca. 50.000 Einwohner
Partnerstadt seit 1996

Mainz (Deutschland)

ca. 200.000 Einwohner
Partnerstadt seit 1988

San Miguel de Tucumán

(Argentinien)
ca. 527.000 Einwohner
Partnerstadt seit 1993

Shawnee (Kansas, USA)

ca. 60.000 Einwohner
Partnerstadt seit 1993

Vilnius (Litauen)

ca. 554.000 Einwohner
Partnerstadt seit 1972

Xuzhou (VR China)

ca. 10 Millionen Einwohner
Partnerstadt seit 2005

Bildnachweis

Arbeitsgemeinschaft „Erfurter Seen“ (52), Artus.Atelier (U1, 7, 35, 45, 53), AWO AJS gGmbH (13), BATT mbH (29, 31), ole.B (31, 34, 38, 46, 47, 48, 56, 58), Bosch Solar Energy AG (U1, 20, 22), CiS Forschungsinstitut für Mikrosensorik und Photovoltaik GmbH (21), Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ (29), Erfurter Teigwaren GmbH (27), Erfurter Theatersommer e.V. (47), Erfurt Tourismus & Marketing GmbH (37), Fachhochschule Erfurt, Archiv (14, 18, 19), FIT-IN Elxleben (51), Flughafen Erfurt/A. Walther (27), U. Gaasch (43), IMAGO Kunst- und Designschule e.V. (39), IMMS GmbH (20, 21), M. Kaiser (57), Kaisersaal Erfurt (33, 35), KIDS interactive GmbH (29), Kl.KA/A. Feske (U1, 30, 31), Kleine Arche (37), LEG Thüringen (24), LEG Thüringen/TNT (23), MDR Garten (26, 28), MDR/M. Prosch (22, 28), Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen (31), Messe Erfurt (32, 33, 34, 35), N3 Engine Overhaul Services GmbH & Co. KG (23, 25), Naturkundemuseum Erfurt (38), B. Neumann (U1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 26, 27, 30, 31, 32, 35, 36, 37, 40, 41, 52, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 63, 64, 66, 67, 70, U3, U4), N.L. Chrestensen Erfurter Samen- und Pflanzenzucht GmbH (27), Papenfuss | Atelier für Gestaltung (39, 42, 43), PV Crystalox Solar GmbH (25), T. Sieland (45, 59), Staatsbibliothek Berlin (43), Stadtverwaltung Erfurt (48, 49, 51), Stadtverwaltung Erfurt/R. Lemitz (25), H.-P. Szyszka (57), TeamSpirit GmbH (49, 50), Theater Erfurt/L. Edelhoff (44, 62), Theater Waidspeicher e.V./T. Biel (45), Theater Waidspeicher e.V./L. Edelhoff (45), Thüringer Folklore Ensemble Erfurt e.V. (47, 61), Thüringer Tourismus GmbH/A. Weise (52), Thüringer Zoopark Erfurt (55), Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (43), Universität Erfurt, Pressestelle (16, 17), D. Urban (39, 42), X-FAB Semiconductor Foundries AG (21, 24)

Quelle/Fotograf (Seite in dieser Publikation)

Herausgeber: Erfurt Tourismus & Marketing GmbH
Benediktsplatz 1 | 99084 Erfurt
Tel.: +49 (0) 361 / 66 40 13 0 | Fax: +49 (0) 361 / 66 40 13 5
stadtmarketing@erfurt-marketing.de
www.erfurt-marketing.de



Redaktion, Inhalt, Text: Erfurt Tourismus & Marketing GmbH
Mit freundlicher Unterstützung von:
Arbeitsgemeinschaft „Erfurter Seen“
CircleSmartCard GmbH
CiS Forschungsinstitut für Mikrosensorik und Photovoltaik GmbH
condomi erfurt produktions GmbH
Erfurter Sportbetrieb
Fachhochschule Erfurt
FIT-IN Elxleben
IMMS Institut für Mikroelektronik- und Mechatronik-Systeme GmbH
KIDS interactive GmbH
Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG)
MDR Garten
N3 Engine Overhaul Services GmbH & Co. KG
N.L. Chrestensen Erfurter Samen- und Pflanzenzucht GmbH
SolarInput e.V.
Stadtverwaltung Erfurt
TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH
Universität Erfurt

Gestaltung & Herstellung: Artus.Atelier | ole.B, Erfurt
Druck: Druckhaus Thomas Müntzer, Weimar
Karten: Artus.Atelier, Erfurt

1. Auflage, Februar 2010



Erfurt



LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN

